

GESUNDHEIT ganz groß

Was tun bei Hitze?

Mehr Lebens-
qualität durch
Gelenkersatz

Klinikum macht
Karriere(n)

Diagnose
Brustkrebs,
Prognose
Leben

Die Spezialisten für Ihre Rehabilitation



Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation
www.enzensberg.de



Höhenstraße 56 · 87629 Hopfen am See
www.fachklinik-enzensberg.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Innere Medizin
- Konservative Orthopädie
- Geriatrie
- Psychosomatik



Krumbacher Straße 45 · 89335 Ichenhausen
www.fachklinik-ichenhausen.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Neurologie (Parkinson/MS)
- Neurologie | Neuropsychologie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Schluckzentrum
- Geriatrie
- Innere Medizin | Rheumatologie
- Schlaflabor
- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- MS-Schwerpunktambulanz
- Ambulante Rehabilitation Orthopädie/Neurologie



Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
www.gesundheitszentrum-provita.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Ambulante Reha für Orthopädie/Neurologie
- Praxen für Physio-/Ergotherapie und Logopädie
- Zentrum für Pädiatrie
- Nachsorgeprogramme IRENA/T-RENA
- EAP/ABMR und EFL-Testung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheitsbildung und Präventionsangebote
- Sportmedizinische Beratungsstelle des BSÄV und BLSV



Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich wollen wir es gar nicht mehr hören. Eigentlich. Aber Corona beherrscht weiterhin unseren Alltag. Auch wenn die Corona-Beschränkungen schrittweise gelockert werden und das öffentliche Leben langsam wieder Fahrt aufnimmt, so ist unser Leben doch nicht mehr so wie es vor Corona war. Die Angst vor einer Ansteckung führt dazu, dass Patienten zu Hause bleiben und bei Beschwerden oft zu lange zögern, einen Arzt oder das Krankenhaus aufzusuchen. Mit zum Teil schwerwiegenden Konsequenzen. Dabei haben Krankenhäuser umfangreiche Vorkehrungen getroffen, damit ihre Patienten sicher sind vor einer Infektion mit dem Coronavirus. Besonders kritisch ist dieses Verhalten bei akuten Problemen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall, aber auch bei Krebserkrankungen. So widmet sich die Titelgeschichte der aktuellen Ausgabe der in Deutschland mit Abstand häufigsten Krebserkrankung bei Frauen: dem Brustkrebs. Das Mammakarzinom ist ein bösartiger Tumor. Etwa jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens daran, rund 70 000 neu Betroffene kommen jedes Jahr hinzu. Ab Seite 12 erfahren Sie mehr über neueste Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten, die hoffen lassen.



Seite
6

Heiße Temperaturen sind im Urlaub ein Traum, aber im Alltag häufig eine Qual. Verschwitzte Klamotten, Kreislaufprobleme und schlaflose Nächte machen vielen zu schaffen. Wichtig ist dabei, sich gut auf einen heißen Tag vorzubereiten. Auf Seite 6 geben wir wertvolle Tipps, wie Sie trotz Hitze cool bleiben.

Das Knie ist ein ziemlich komplexes Gelenk – und ein wichtiges noch dazu. Es verbindet Ober- und Unterschenkel, trägt unser Körpergewicht, wenn wir gehen und stehen. Wir können das Knie beugen und strecken. Aber es lässt sich auch leicht nach innen und außen drehen. Der komplizierte Aufbau und die ständige Belastung machen es aber auch anfällig für Probleme. Jedes Jahr bekommen Tausende Menschen in Deutschland ein künstliches Gelenk. Immer häufiger werden verschlissene Knie-, Hüft- oder Schultergelenke durch Implantate, die die Funktion von beschädigten Gelenken übernehmen, ersetzt. Letztlich bringt der Gelenkersatz vielen Menschen ein großes Stück Lebensfreude zurück. Erfahren Sie ab Seite 18 mehr darüber, wann ein Gelenk ersetzt werden sollte und muss.

Ein sicherer Arbeitsplatz, einen Beruf, der einen erfüllt, der Spaß macht und zu einem passt – das wünschen sich viele Menschen. Gerade in Zeiten von Corona sind einige Berufsgruppen – darunter insbesondere Ärzte und Pflegekräfte – wieder stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Doch neben ihnen geraten all die Beschäftigten im Gesundheitswesen ein wenig in den Hintergrund, die sich sonst noch täglich um das Wohl der Patienten kümmern. Sie reinigen Krankenzimmer und Fußböden, sie schreiben Briefe oder tüfteln an Computerprogrammen, sie forschen, waschen und kochen für Patienten und Mitarbeitende. Gemeinsam haben sie einen Arbeitgeber und einen attraktiven und krisensicheren Arbeitsplatz: Rund 6 000 Menschen sind in einer Vielzahl von Berufen am und im Universitätsklinikum Augsburg beschäftigt. Was die Tätigkeit in einem Haus, das niemals schläft und rund um die Uhr an 365 Tagen im Dienst ist, so spannend macht, erfahren Sie ab Seite 44.



Seite
44

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und bleiben Sie gesund!
Ihre

Andrea Klusli

Patientenfernsehen

»Am Puls – aus dem Universitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Universitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung jeden 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr, regelmäßige WH).



Rund um die Uhr im Internet:

uk-augsburg.de/gesundheitsmagazin

Scannen und Klinik-TV online ansehen

Lob & Kritik

Sie haben einen Artikel in unserem Magazin gelesen, der Ihnen besonders gut gefallen hat? Dann loben Sie uns! Sie haben eine Ergänzung oder wollen Kritik loswerden? Dann teilen Sie uns das bitte mit!

Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT ganz groß« regelmäßig lesen und abonnieren? Wir nehmen Sie gerne in unsere Abonnenten-Liste auf. Schreiben Sie uns eine E-Mail. Ganz unkompliziert und kostenlos erhalten Sie dann unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der Post nach Hause. Ihre Einwilligung können Sie im Übrigen jederzeit widerrufen – z. B. per E-Mail. Sie haben Fragen zum Schutz Ihrer Daten? Der Datenschutzbeauftragte des Klinikums und wir geben gerne Auskunft. Kontakt: marketing@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Beyer

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeiter: Sonja Diller (sdk),
Ilka von Goerne (vg), Kristina Holtzsch (kh),
Dr. Peter Konopka, Petra Krauß-Stelzer (pks),
Ines Lehmann (ilm), Stefan Stremel (sts),
Sandra Hinzmann (sh)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli (ak), YEAH.de

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth, Marko Petz, Sylvia Willax

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Telefon 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindelica.de

Produktionsleitung: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: September 2020



Seite
12



Gesundes Leben

6 Was tun bei Hitze?

Tipps für heiße Tage

8 Mythos oder Medizin:

Hilft Quark bei Sonnenbrand?

10 In anderen Zeiten



Mensch & Moderne Medizin

12 Diagnose Brustkrebs, Prognose Leben

Es muss nicht immer Chemotherapie sein

18 Mehr Lebensqualität durch Gelenkersatz

Ob Hüfte, Schulter oder Knie: Was Endoprothesen leisten

22 »Wir gehen anders aus dieser Krise heraus, als wir hinein gegangen sind.«

Covid-19: Ärzte und Pflegende sprechen über ihre Erfahrungen im Kampf gegen das Virus



Seite
6



Seite
18



Seite
44



Faszination Forschung

26 Das Professoren-Team der Medizinischen Fakultät wächst rasch

30 Hochschulambulanzen



Kultur & Unterhaltung

32 Blickwinkel

35 Rezepttipp

36 Medien aktuell

39 Veranstaltungen

42 Rätsel



Wir für die Region

44 Klinikum macht Karriere(n)

Attraktiv und krisensicher: Arbeitsplatz Krankenhaus

46 SARS-COV-2 Wie schütze ich mich und andere?

48 Fördervereine

50 Spenden

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

Was tun bei Hitze?

Tipps für heiße Tage

Hitze- und Sportdrink

½ Liter Tee (grün, schwarz, Mate, Früchte oder Pfefferminz)

1 Teelöffel Honig

1 Teelöffel Zitronensaft

1 Prise Meersalz (2–3 g)



Dr. Peter Konopka war bis 2003 internistischer Oberarzt am Klinikum Augsburg. Sportlich immer aktiv, eröffnete er 1991 seine eigene Yoga-Schule in Augsburg. Die seit 5 000 Jahren bewährten fernöstlichen Übungen setzte Konopka bereits 1972 ein, als er Yoga erstmals als wirksamen Ausgleich für Wirbelsäulenbeschwerden bei Radsportlern entdeckte. Ungezählt sind seine Vorträge, Veröffentlichungen und Kolumnen in Fachmedien. Regelmäßig verfasst er auch Beiträge und gibt wertvolle Tipps in unserem Magazin »GESUNDHEIT ganz groß«.



Die Winter werden milder, die Sommer werden heißer. Im Winter sehnt man sich nach Sonnenschein, aber die Sommerhitze macht vielen zu schaffen. Deshalb müssen wir lernen, die Vorteile des Sonnenscheins zu genießen und uns bei der dabei entstehenden Hitze richtig zu verhalten – denn:

»ES IST NICHT DIE STÄRKSTE SPEZIES, DIE ÜBERLEBT, AUCH NICHT DIE INTELLIGENTESTE, ABER DIEJENIGE, DIE AM ANPASSUNGSFÄHIGSTEN AUF VERÄNDERUNGEN REAGIERT.«

Charles Darwin (1809–1882), Naturforscher

So passt sich der Körper an Hitze an

Bei der Energiegewinnung in unserem Körper entstehen 30% Energie und 70% Wärme. Um die Körpertemperatur von 37°C konstant zu halten, muss der Körper die überschüssige Wärme abgeben. Er hat dazu drei Möglichkeiten:

- Erweiterung der Blutgefäße.
- Erhöhung der Wärme-Abstrahlung wie bei einem Ofen.
- Produktion von Schweiß, der bei der Verdunstung Kälte erzeugt.

Anpassungsfähigkeit an Hitze verbessern

Die Anpassungsfähigkeit des Körpers ist von Trainingszustand und Alter abhängig. Mit der richtig dosierten körperlichen Aktivität können wir uns gut auf die nächste Hitzewelle vorbereiten. Bei Trainierten

ist nicht nur die Herz-Kreislaufregulation besser, sondern auch die Fähigkeit der Schweißdrüsen, mehr Schweiß zu produzieren. Während Untrainierte nur etwa 0,75 Liter Schweiß pro Stunde produzieren, liegt dieser Wert bei trainierten Sportlern bei bis zu 3 Litern pro Stunde. Deswegen können Leistungssportler auch entsprechend mehr Wärme abgeben und Hitze besser ausgleichen als Hobby-sportler. Wer sich fit halten will, trainiert am besten in den Abendstunden oder früh am Morgen.

Flüssigkeitsverluste bedarfsgerecht ausgleichen

Körpergewichtsverluste bei Hitze sind überwiegend Flüssigkeitsverluste, die durch geeignete Getränke zeitnah ausgeglichen werden sollten. Als Faustregel gilt, das verringerte Körpergewicht zu etwa 150% mit Flüssigkeit wieder zu ergänzen. Bei einem trainingsbedingten Körpergewichtsverlust von 1 kg empfiehlt es sich daher, 1,5 Liter zu trinken. Hierzu gibt es spezielle Mineralstoffgetränke – doch meist genügt auch ein einfaches Rezept für ein bewährtes Hitzegetränk. Wichtig ist dabei vor allem, das verlorene Salz im Schweiß bedarfsgerecht zu ersetzen.

Hitze und Psyche

Auch die innere Einstellung zur Hitze spielt eine wesentliche Rolle. Man sollte ruhig und gelassen bleiben und die Hitze als Umweltfaktor annehmen. Das tun alle Völker, die mit großer Hitze leben müssen, wie zum Beispiel die Menschen in Indien, Thailand oder Malaysia. Sie sind gelassener, ruhiger, geduldiger und bewegen sich langsamer als die Menschen in der westlichen Welt.

10 goldene Regeln bei Hitze

Leichte, gut luftdurchlässige Kleidung tragen

Pralle Sonne meiden, sich möglichst in kühlen Räumen oder im Schatten aufhalten

Bei Sonne eine helle Kopfbedeckung tragen

Sich durch kalte Armbäder, kalte Fußbäder oder kalte Duschen abkühlen

Leichte (Mittelmeer-) Kost bevorzugen

Viel trinken (mind. 1,5 Liter täglich, zusätzlich Flüssigkeitsverlust bei körperlicher Aktivität ausgleichen). Gerade ältere Menschen sollten besonders darauf achten, dass sie ausreichend trinken. Denn das Durstgefühl nimmt im Alter ab. Empfehlenswert sind alkoholfreie Getränke, weil Alkohol die Hitzeverträglichkeit vermindert.

Kochsalzverluste im Schweiß durch Kochsalzzulagen ausgleichen

Ungewohnte körperliche Anstrengungen vermeiden

Beim Sport nur so viel Wärme erzeugen, wie man an die Umgebung abgeben kann

Medikamente nach Rücksprache mit dem Hausarzt an die Hitze anpassen (z. B. Bluthochdruck-Medikamente)



Mythos oder Medizin: »Hilft Quark bei Sonnenbrand?«

Ein vergnügter Nachmittag am See, entspannende Gartenarbeit, ein schöner Ausflug mit dem Fahrrad oder eine Brotzeit in freier Natur. Wir genießen die Wärme der Sonnenstrahlen. Sommergenuss pur! Da vergisst man gerne, dass ein ungeschützter Aufenthalt in der Sonne schon nach kurzer Zeit schmerzlichen und leider auch bleibenden Schaden anrichten kann. Ohne den passenden Sonnenschutz ist es schnell soweit: die Haut brennt, jedes noch so leichte Kleidungsstück ist auf den geröteten Stellen kaum zu ertragen. Nach ein paar Tagen ist von knackiger Bräune keine Spur mehr zu sehen. Schuppig und juckend schält sich die Haut. Schön und gesund ist so ein Sonnenbrand nicht, aber was tun, wenn es doch mal passiert ist?

Dann hilft ein altes Hausmittel mindestens ebenso gut wie teure Lotionen. Quark hat schon die Oma auf Schwellungen und entzündete Haut gepackt und nichts anderes ist ein Sonnenbrand. Als Erste Hilfe beim sommerlichen Notfall ist Kühlung angesagt. Ein mit kaltem Wasser getränktes feuchtes Tuch nimmt dem Schmerz die Spitze. Der Sonnenbrand kostet dem Körper viel Flüssigkeit, die muss nachgefüllt werden. Also viel trinken, am besten frisches Wasser. Eine großzügige Quarkauflage auf die schmerzenden Stellen kühlt und gibt Feuchtigkeit an die nicht nur verbrannte, sondern auch ausgetrocknete Haut ab. Aber aufgepasst: durch die von der Haut aufgenommene Hitze trocknet der

Quark schnell aus. Dann wird es unangenehm ihn von der ohnehin schon empfindlichen Haut wieder zu entfernen. Es empfiehlt sich, die Auflage nach zehn Minuten zu wechseln. Mit frischem, kühlem Quark kann die Behandlung so oft wiederholt werden, bis eine Besserung spürbar ist.

Wer sich zu lange ungeschützt in der Sonne aufhält, der lässt den UV-Strahlen freien Lauf. Sie dringen tief in die Haut ein, schädigen dabei die Hautzellen, Entzündungsbotschaften werden ausgeschüttet. Durch die Erweiterung der Gefäße kommt es zur Hautrötung, die erhöhte Durchblutung führt dazu, dass sich die Haut heiß anfühlt. Ein paar Stunden nach dem Aufenthalt in der Sonne beginnt die Haut zu brennen. Wichtig ist: wenn der Sonnenbrand so schlimm ist, dass die Haut Blasen bildet, sollte sich ein Arzt das Malheur ansehen bevor zur Selbsthilfe gegriffen wird. Auch wenn Babys und Kleinkinder einen Sonnenbrand haben, sollte ein Arzt konsultiert werden. Jeder Sonnenbrand ist einer zu viel. Die unvermeidlichen Zellschädigungen können zu Zellmutationen und schließlich zu Hautkrebs führen.

Weniger schlimm, aber unangenehm ist die Veränderung des Hautbildes. Die Elastizität lässt nach, unschöne Flecken und Falten haben beste Chancen auf der Haut einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. | sdk

**»QUARK HAT SCHON
DIE OMA AUF
SCHWELLUNGEN UND
ENTZÜNDETE HAUT
GEPACKT.«**

pürsch
Handwerker-Welten

▣ Besuchen Sie unsere
Badausstellung



Öffnungszeiten Ausstellung:
Mo. – Fr. 08:30 – 18:00
Sa. 08:30 – 12:00
Telefon: 0821 / 34693 - 0

www.puersch.de
Partner des Fachhandwerks

In anderen Zeiten



Heidi Esch ermutigt uns mit ihrem Bild, anders zu sein.
»Dare to be different« von Heidi Esch, Mischtechnik 2019

Andrea Stuhler ist seit 2008 Seelsorgerin am Bezirkskrankenhaus Augsburg. Das Begleiten von Menschen nimmt sie gleichermaßen als Herausforderung und Bereicherung wahr. Auch wenn sie die Tätigkeit schon lange ausübt, lernt sie nie aus – denn jeder Mensch ist einzigartig.



*Michaela Buchdrucker ist seit September 2016 in der Klinikseelsorge im Bezirkskrankenhaus Augsburg tätig. Dort versucht sie gemeinsam mit ihren Gesprächspartner*innen Worte und Ausdrucksformen dafür zu finden, was uns Menschen verwirrt, sprachlos macht oder auch erfüllt. Es macht ihr Freude zusammen (wieder) zu entdecken, welche Würde und welche Schätze einem Menschen innewohnen.*

Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu. Dieser Stoßseufzer findet sich in einer Komödie des österreichisch-ungarischen Schriftstellers Ödön von Horváth (1901 – 1938). So alt ist dieses Zitat nun schon, doch in diesen ›anderen‹ Zeiten der Coronakrise bekommt es eine ganz neue Aktualität.

Anders-Sein – wenn plötzlich alles anders ist.

Durchkreuzte Pläne bremsen aus. Sie zwingen dazu, sich anders zu verhalten. Barrieren entstehen, Distanz wird geschaffen. Es geht nicht mehr darum, wann ich dazukomme, etwas zu ändern. Andere Wege müssen nun gefunden werden. Die veränderte Situation mag auch die Chance bergen, innezuhalten, sich zu erinnern, aufzuräumen, zu überlegen, was wichtig ist, umzudenken. Ich muss akzeptieren. Es darf aber auch gut werden.

Anders-Sein – ja, aber anders

Raus aus dem Druck und der Optimierung von Abläufen und der eigenen Person, der Erfüllung von (eigenen) Erwartungen. Raus aus dem alltäglichen Festgezurrt-Sein des ›Müssens‹. Und rein in die Frei- und Zwischenräume des ›Könnens‹. Sich selbst erlauben, der Sehnsucht zu folgen, Bedürfnisse wahrzunehmen, eigene Ideen zu entfalten. Ich bin wandelbar. Ich darf mich verändern.

Anders-Sein – warum eigentlich?

Wohin? Und wozu? Wieso kann ich nicht einfach so sein, wie ich bin? Manches kann Veränderungen verhindern. Und manches kann nicht verändert werden. Manchmal will man aber nichts verändern – aus Bequemlichkeit oder auch Ängstlichkeit. Hier kommt unter Umständen Leben zum Stillstand.

Trotzdem bleibt: Ich muss nicht anders sein, um dem Mainstream zu entsprechen, um mitreden zu können. Vergleiche verzerrten und führen weg von mir.

Ich bin okay. Ich bin wertvoll, so, wie ich geboren bin. Das entlastet. Es befreit. Ich darf mich verändern, aber ich muss nicht. Ich genüge.

»Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu.« Eigentlich. Wenn ich eigentlich bin, komme ich zum Eigenen, traue dem, was mir zu eigen ist. Trau dich, anders zu sein, heißt dann: Trau dich, du selbst zu sein. Dann bist du automatisch anders – einzigartig!

Dazu wünschen wir Ihnen viel Spaß und Freude am Entdecken.

DRESCHER+LUNG

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.



DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG

Stammsitz Augsburg

Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
Tel. 0821 / 9007-0

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de



Diagnose Brustkrebs, Prognose Leben

Es muss nicht immer Chemo-
therapie sein

Angelina Jolie war knapp 38 Jahre alt, eine schöne, vielbeschäftigte Frau, Mutter von sechs Kindern und international erfolgreiche Filmschauspielerin, als sie 2013 einen sehr persönlichen, radikalen Schritt öffentlich machte: Sie hatte sich vorsorglich beide Brüste entfernen lassen, um ihr hohes, genetisch bedingtes Krebsrisiko zu minimieren. Das Medienecho, das die prominente Amerikanerin mit ihrer sogenannten Mastektomie auslöste, überstieg bei weitem das Blitzlichtgewitter bei Auftritten auf dem roten Teppich. Weltweit sensibilisierte sie tausende Frauen für das belastende Thema, löste monatelang drängende Nachfragen auch an deutschen Kliniken und Brustkrebszentren aus: Bietet eine prophylaktische Amputation tatsächlich Schutz vor »erblichem Brustkrebs«?

Wenn ein Gentest ergeben hat, dass eine Frau familiär bedingt ein bestimmtes krankheitsauslösendes Gen in sich trägt, kann ein solcher Eingriff durchaus gerechtfertigt sein, sagt Professor Dr. Nina Ditsch, seit verganginem Oktober geschäftsführende Oberärztin und Leiterin des Brustzentrums an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Augsburg, deren Direktor Prof. Dr. Christian Dannecker ist. »Krebs entsteht unter anderem durch krankhafte Veränderung in den Genen«, erklärt die Ärztin. Bei jedem zehnten bis zwanzigsten Fall aller Brust- und Eierstockkrebsfälle sind diese gene-

tischen Veränderungen an die Nachkommen weitergegeben worden. Frauen mit erblicher Veranlagung erkranken deutlich früher, durchschnittlich vor dem 50. Lebensjahr. Zudem sind familiäre Tumoren häufig aggressiv und schnell wachsend. Wer befürchtet, diese Erbanlage zu besitzen, kann einen ausführlichen Test bei zertifizierten Genetikern durchlaufen. Ein positives Ergebnis besagt allerdings »nur«, dass ein stark erhöhtes Risiko vorliegt, an Brust- und/oder Eierstockkrebs zu erkranken. Wie weiter vorgegangen werden soll, muss anschließend in einem intensiven Prozess erarbeitet werden. >>



Prof. Dr. Nina Ditsch kontrolliert per Ultraschalluntersuchung die Brust zur Erkennung von Auffälligkeiten.

»WIR SIND NOCH NICHT AM ZIEL, ABER AUF EINEM GUTEN WEG!«

Prof. Dr. Nina Ditsch

Risiko Familiärer Brustkrebs

»Seit einiger Zeit bieten auch wir in der Frauenklinik des Universitätsklinikums eine Genetik-Sprechstunde an, die gut angenommen wird«, berichtet Professor Ditsch. Eine Entwicklung, die die engagierte 45-jährige Mutter eines Sohnes, die zuletzt die Standortleitung Großhadern des Brustkrebszentrums an der Frauenklinik der Universität München innehatte, in Augsburg ganz bewusst angestoßen hat. Seit 20 Jahren beschäftigt sich die Expertin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe neben der Praxis in Kreiß- und OP-Saal intensiv mit der Grundlagenforschung des Mammakarzinoms, der Analyse von Tumorbestandteilen im Blut und der Untersuchung zirkulierender Tumorzellen. Denn die Forschungsergebnisse der Wissenschaftler haben großen Einfluss auf die laufende klinische Behandlungspraxis des sporadisch vorkommenden Brustkrebses. Die so entwickelten neuen Therapiemethoden verbessern Lebensqualität und Überlebensebenen der Patientinnen. Auch wenn die Krankheit nach einer erfolgreichen Behandlung wiederkommen kann, ist sie kein Todesurteil. »Diagnose Brustkrebs, Prognose Leben«, bringt es der Verein

»Brustkrebs Deutschland« auf den Punkt, der sich der Prävention und Früherkennung, Information und Forschung zu diesem Thema verschrieben hat. Fast 90 Prozent der Patientinnen sind laut Deutscher Krebsgesellschaft fünf Jahre nach dem Erstbefund noch am Leben. Zehn Jahre danach sind es immer noch über 80 Prozent, sie gelten als geheilt.

Dessen ungeachtet ist Brustkrebs, das Mammakarzinom, ein bösartiger Tumor. Er gilt in Deutschland als die mit Abstand häufigste Krebserkrankung von Frauen. Etwa jede Achte leidet im Laufe ihres Lebens daran, rund 70 000 neu Betroffene kommen jedes Jahr hinzu. Tückisch, dass dieser Krebs zumeist keine Symptome verursacht. Bemerkbar macht er sich erst durch tastbare Knoten oder Verhärtungen in der Brust oder durch Zellveränderungen. Die werden aber nur bei der Röntgen-Mammografie, der Magnetresonanztomografie oder der Ultraschalluntersuchung der Brust sichtbar.

Entscheidend für eine gute Prognose der Brustkrebskrankung ist die Art der Behandlung von Anfang an. Ein interdisziplinäres Zusammenspiel von Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Brustkrebs wird an den von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Brustkrebszentren, zu denen das Augsburger Universitätsklinikum gehört, großgeschrieben.

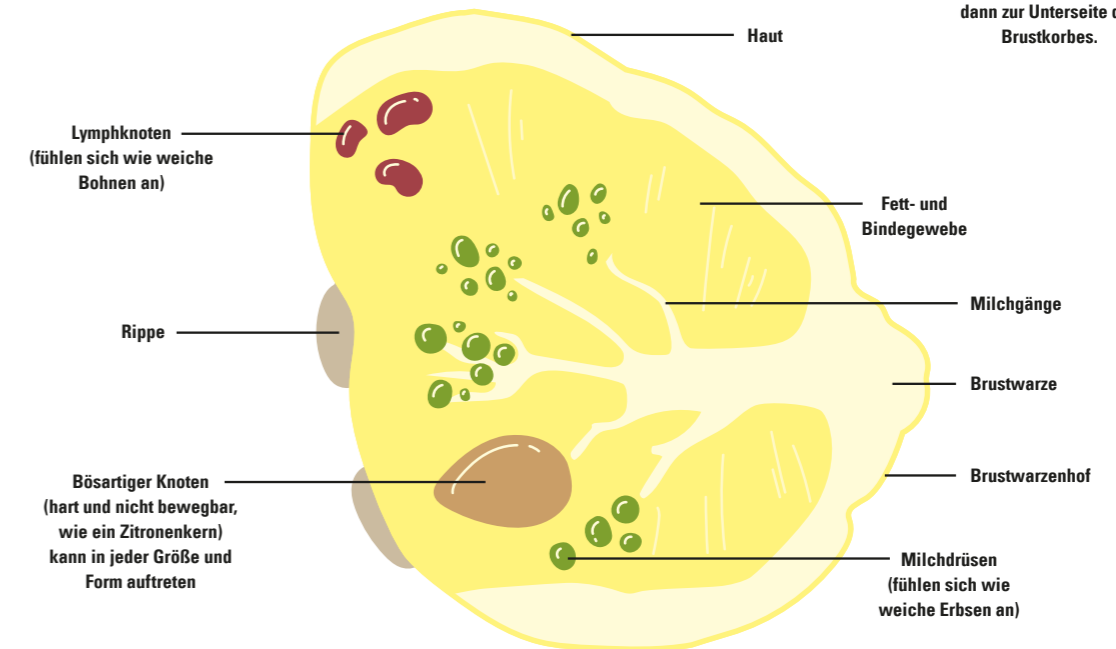
Heilungschancen steigen seit vielen Jahren

»Längst ist die Brustkrebs-Behandlung nicht mehr so radikal wie früher«, erläutert Professor Ditsch. Zwar nicht unbedingt schonender, verlaufen moderne Therapien kürzer und haben weniger Nebenwirkungen – bei gleichen Heilungschancen. Innovativ sei vor allem die Erkenntnis, so die Gynäkologin, »es muss nicht immer Chemotherapie sein.« Den Dreiklang aus chirurgischem Eingriff, Chemo und Bestrahlung, lange die klassische Vorgehensweise im Kampf gegen Brustkrebs, betrachtet man heute nicht mehr unbedingt als Königsweg. Im Augsburger Brustkrebszentrum wird ein gut eingespieltes Team zu Tumorkonferenzen im ICCA zusammengerufen. Radiologen,

Brustkrebs frühzeitig erkennen durch Selbstuntersuchung. Zitronen können dabei helfen. Denn schaut man sich die Skizze genauer an, dann lässt sich anhand einer Zitrone viel über die Gesundheit der weiblichen Brust ablesen.



Von der Achselhöhle zum Schlüsselbein abtasten, dann zur Unterseite des Brustkorbes.



Kunststoffkissen, sogenannte Brustimplantate, werden bei einer operativen Vergrößerung oder Wiederherstellung der Brust eingesetzt.

Onkologen, Gynäkologen, gegebenenfalls auch Psychologen und Therapeuten, besprechen jeden Einzelfall und klassifizieren die Erkrankung nach dem sogenannten TNM-System. Es gibt Informationen über die Größe und Ausdehnung des Tumors (T), Zahl und Lage der befallenen Lymphknoten (N wie node) und darüber, ob Metastasen (M) vorhanden sind. »Liegen alle Unterlagen vor, wird der individuelle Therapieplan erarbeitet«, so Dr. Ditsch. Wurde noch vor 30 Jahren nahezu jeder betroffenen Frau die gesamte Brust entfernt, bleibt das heute rund 60 bis 70 Prozent der Patientinnen erspart. Muss die Brust aber entnommen werden, entscheidet sich ein Großteil der Frauen für einen Wiederaufbau mit Implantaten, manchmal auch in Verbindung mit Eigengewebe.

»Die Chemotherapie nehmen wir heute manchmal schon vor der OP vor«, erläutert Professor Ditsch. So könne man sehen, wie die Geschwulst auf Medikamente >>

»LÄNGST IST DIE BRUSTKREBS-BEHANDLUNG NICHT MEHR SO RADIKAL WIE FRÜHER.«

Prof. Dr. Nina Ditsch

Das jährliche mamazone Projekt Diplompantin findet vom 23. – 25. Oktober 2020 im Universitätsklinikum Augsburg statt. [Weitere Infos unter diplompantin.de](http://www.diplompantin.de)

»FÜR DIE NOTWENDIGEN UNTERSUCHUNGEN UND DEREN KONSEQUENZEN BLEIBT AUSREICHEND ZEIT.«

Prof. Dr. Nina Ditsch

reagiert. Idealerweise schrumpft sie. Im Anschluss können die Chirurgen in einem engeren Areal operieren und die Wunde kleiner halten.

Wenn sich der Tumor nur langsam teilt, eine bestimmte Größe nicht überschritten und nicht gestreut hat, ist ein sogenannter Genexpressionstest möglich, der Rückschlüsse auf das individuelle Rückfallrisiko der Patientin ziehen lässt. Ist es gering, kann nach einer Operation auf die Chemotherapie verzichtet werden.

Da Brustkrebszellen in benachbarte Lymphknoten in der Achselhöhle wandern können, wurden diese Knoten früher häufig vorsorglich mitentfernt; inzwischen sind die Operateure hier deutlich zurückhaltender. Das gleiche gilt für die lokale Bestrahlung nach einem brusterhaltenden Eingriff. »Die Geräte arbeiten heute präziser, die Dosis wird moderater und individualisierter verabreicht«, so

Nina Ditsch. Schmerzhaftes Hautveränderungen werden so abgemildert. Eines ist der Expertin wichtig: Die schockierende Diagnose bedeutet dennoch keinen medizinischen Notfall, der sofortiger Behandlung bedarf. »Für die notwendigen Untersuchungen und deren Konsequenzen bleibt ausreichend Zeit«. Wichtig sei vielmehr, dass sich die Frauen aktiv in das therapeutische Bündnis einbringen können, verstehen, was in den nächsten Wochen und Monaten warum auf sie zukommt. »Wir legen großen Wert auf die psychoonkologische Betreuung und die Vernetzung sämtlicher Ressourcen«, betont Professor Ditsch, die mit ihrem Team Initiativen wie die »Diplomierte Brustkrebspatientin« unterstützt. Enge Kontakte pflegt das Brustkrebszentrum der Uniklinik Augsburg zu Selbsthilfeorganisationen wie der Bayerischen Krebsgesellschaft oder mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs. Der gemeinnützige Verein, 1999 von der Journalistin und Brustkrebspatientin Ursula Goldmann-Posch in Augsburg ins Leben gerufen, ist mit rund 1800 Mitgliedern und einem wissenschaftlichen Beirat aus 28 Brustkrebsexperten mit internationalem Ruf die größte und aktivste Brustkrebs-Patientinnen-Initiative in Deutschland. »Wenn eine Patientin das möchte, darf sie gern ein Vereinsmitglied zu Diagnose- und Therapiegesprächen mitbringen«, sagt Professor Ditsch. Vielen Frauen gibt eine solche fachkundige Begleitung mehr Sicherheit.

Die Vision der 2016 verstorbenen mamazone-Gründerin hat sich erfüllt: Von Mammakarzinom betroffene Frauen, ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen arbeiten gemeinsam daran, die Lebens- und Überlebensperspektive von Brustkrebs-Patientinnen entscheidend zu verbessern. »Wir sind noch nicht am Ziel,« urteilt Professor Ditsch, »aber auf einem guten Weg!« | vG

Die Mammografieuntersuchung ermöglicht die Früherkennung von Brustkrebs.



WIR
für Sie

Interdisziplinäres Cancer Center Augsburg (ICCA)

Am ICCA stehen Tumorkrankpatientinnen und Tumorkrankpatienten die modernsten diagnostischen Verfahren und neuesten Behandlungsmethoden zur Verfügung. Für jede Krebspatientin und jeden Krebspatienten wird ein individueller Therapieplan in der Tumorkonferenz erarbeitet, so dass die bestmögliche Behandlung auf medizinisch höchstem Niveau ermöglicht wird. Von der Diagnose bis zum Ende der Behandlung und der Nachsorge werden die Betroffenen von ihrem Behandlungsteam umfassend betreut. Teil dieses Teams sind am ICCA neben Fachärzten aller an der Behandlung beteiligten Abteilungen auch Spezialisten aus der Psychoonkologie sowie dem Ernährungs-, Sozial- und Sportteam.

Ein Knoten in der Brust oder eine Gewebeeränderung, die im Röntgenbild sichtbar wird, ist noch kein Grund zur Panik. In vielen Fällen kann nach einigen weiteren Untersuchungen Entwarnung gegeben werden, weil die Veränderungen gutartig sind.



Prof. Dr. Christian Dannecker

Direktor Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe


**SCHON
gewusst
?**

Als einer von zwei Spezialisten in Augsburg trägt Dr. Stefan Förch den Titel »Zertifizierter Kniechirurg der Deutschen Kniegesellschaft«. Um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen mehrere Kriterien erfüllt sein. So muss der Arzt beispielsweise einen Facharzttitel tragen sowie eine bestimmte Anzahl an Eingriffen durchgeführt haben.

Meist ist es ein schleichender Prozess. Der Schmerz im Gelenk nimmt immer mehr zu, jede Bewegung wird zur Qual. Die Lebensqualität ist stark eingeschränkt. Damit muss sich niemand abfinden, ist Dr. Stefan Förch, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Augsburg, überzeugt. Der Einsatz von Endoprothesen, also Implantaten, die die Funktion von beschädigten Gelenken übernehmen, bringt vielen Menschen ein großes Stück Lebensfreude zurück. Schmerzfreies Gehen, der Spaß an der Gartenarbeit oder auch am Sport ist wieder möglich.

Starke Belastungen, eine Arthrose als altersbedingter Verschleiß oder ein Unfall können die Ursache sein, dass ein Gelenk ersetzt werden sollte oder muss. Dabei spielt das Alter des Patienten eine eher untergeordnete Rolle. »Auch bei Vor- und Nebenerkrankungen ist ein Gelenkersatz möglich«, erinnert sich Förch an einen Patienten fortgeschrittenen Alters mit Herzerkrankung. »Ein sehr aktiver Mensch, der wegen seiner Kniebeschwerden nicht mehr mit dem E-Bike zum Kardiologen fahren konnte. Nach der Operation konnte er wieder seine geliebten Radausflüge machen.« Nicht das Datum auf der Geburtsurkunde, sondern das biologische Alter eines Menschen entscheidet über die Möglichkeiten der Behandlung.

Das Spezialistenteam am Universitätsklinikum Augsburg hat Erfahrung mit dem gesamten Spektrum der Endoprothetik. Die Primärversorgung, also der erstmalige Einsatz einer Prothese,

gehört ebenso dazu wie der Austausch von Prothesen und die Versorgung von Gelenken, die bei Unfällen so schwer beschädigt wurden, dass die Funktion ohne ein Implantat nicht mehr hergestellt werden kann. Hochentwickelte Materialien machen die Kunstgelenke haltbar und gut verträglich für den Körper. Beim künstlichen Hüftgelenk ist die Kombination aus Titan, Keramik und Kunststoff der Stand der Medizintechnik, beim Kniegelenk ist es eine im Knochen verankerte Metallbasis aus Chrom-Kobalt-Molybdän mit einem Kunststoff-Inlay, das zwischen den Metallteilen in Ober- und Unterschenkel für beste Gleitfähigkeit sorgt. Spezielle Prothesenlösungen gibt es für die Schulter, die sogar dann eine gute Beweglichkeit möglich machen, wenn die Muskulatur und der gesamte Halteapparat beispielsweise durch einen Unfall stark beschädigt wurden. >>



Nach einer OP ist auch das Radfahren wieder möglich.

Mehr Lebensqualität durch Gelenkersatz

Ob Hüfte, Schulter oder Knie: Was Endoprothesen leisten

Endoprothesen: starke, unsichtbare Helfer

Endoprothesen (vom griechischen Wort »endo« für »innen«) nennt man alle Implantate, die dauerhaft im Körper verbleiben. Die häufigsten Endoprothesen sind künstliche Hüft- und Kniegelenke. Doch auch Schultergelenke, Sprung- und Ellbogengelenke können ersetzt werden. Seltener kommen Fingergelenks- oder Zehngelenksprothesen bei arthrotischen Veränderungen am natürlichen Gelenk zum Einsatz. Es hat sich herausgestellt, dass die Behandlungserfolge und die Haltbarkeit der Kunstgelenke bei den großen Gelenken sogar besser sind als bei Hand- oder Zehngelenken.

Arthrose: die häufigste aller Gelenkerkrankungen

Rund fünf Millionen Frauen und Männer leiden in Deutschland daran. Unter dem Begriff »Arthrose« versteht man den Verschleißprozess eines Gelenks. Unterschiedliche Ursachen führen immer zum gleichen Ergebnis. Der Gelenkknorpel nützt sich ab, er kann seine natürliche Pufferfunktion zum Knochen hin nicht mehr erfüllen. Es kommt zu Entzündungsprozessen, die das Gelenk weiter schädigen, aber auch den Knochen, die Bänder und die Haltemuskulatur beeinträchtigt. Der Ablauf ist in allen Gelenken sehr ähnlich. Schwellungen, Schmerzen, Einschränkungen der Beweglichkeit und der Kraft sind die typischen Anzeichen.

Bei einem Erstgespräch in der orthopädischen Ambulanz wird der Umfang der Einschränkungen festgestellt. Untersuchungen zeigen, ob der Patient von einem Gelenkersatz profitieren würde. Dafür können Betroffene direkt einen Termin vereinbaren. Eine Überweisung vom Haus- oder Facharzt benötigen Patienten für die Vorstellung bei der Universitätsklinik nicht.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine OP?

Bevor die Entscheidung für eine Operation fällt, sollten alle konservativen Maßnahmen, wie die Gabe entzündungshemmender Medikamente, Physiotherapie oder auch orthopädische Hilfsmittel ausgeschöpft sein. Steht nach Abklärung des Patientenstatus fest, dass nur eine Operation die Lebensqualität wieder herstellen kann, wird gemeinsam besprochen, ob ein Teilersatz oder eine Vollprothese die beste Lösung ist. Gerade beim Kniegelenk ist es möglich, maßgenau zu planen. Wenn die Voraussetzungen hin-

»90 PROZENT ALLER KNIETPROTHESEN SIND AUCH NACH 20 JAHREN NOCH INTAKT. DOCH AUCH BEI EINEM AUSTAUSCH SIND DIE CHANCEN AUF EINE WIEDERHERSTELLUNG MIT ZUFRIEDEN STELLENDER BEWEGLICHKEIT GUT.«


sichtlich der Knochenbeschaffenheit und des Bandapparates gegeben sind, kann eine Teilprothese, die sich auf die stark geschädigten Bereiche des Gelenks beschränkt, die bessere Lösung sein. »Wichtig ist, dass der Patient gut informiert ist und sich rundum wohl fühlt mit dem geplanten Ablauf«, so Förch. Die Motivation muss nämlich stimmen, um möglichst großen Nutzen aus der Behandlung zu ziehen. Schon am Tag nach der OP steht die erste Physiotherapie an. Die schnelle Mobilisierung ist für den Erfolg der Behandlung essentiell. Bei der möglichst nahtlos an den Krankenhausaufenthalt anschließenden Reha steht der Muskelaufbau und der Aufbau des Vertrauens in die neue Beweglichkeit im Mittelpunkt. Auch nach der Reha ist der vertrauensvolle Kontakt mit dem Team des Universitätsklinikums gegeben. Bei Nachsorgeterminen in der Sprechstunde wird der Fortschritt dokumentiert und im Patien-

tengespräch festgestellt, ob weitere Übungen oder Verhaltensänderungen für den dauerhaften Erfolg der Behandlung nötig sind.


Die Regel, dass ein Gelenkersatz möglichst spät im Leben erfolgen sollte, gilt im Grundsatz schon noch, so Stefan Förch. Doch es mache auch keinen Sinn, aktive Lebensjahre unter Schmerzen und Bewegungseinschränkungen zu verbringen, um sich die Haltbarkeit einer Prothese für später aufzusparen. Die Nutzungsdauer der künstlichen Gelenke variiert, ist aber deutlich länger, als oft angenommen. Bei Hüftgelenken sind schon mehr als 25 Jahre problemlose Bewegung keine Seltenheit mehr. 90 Prozent aller Knieprothesen sind auch nach 20 Jahren noch intakt. Doch auch bei einem Austausch sind die Chancen auf eine Wiederherstellung mit zufrieden stellender Beweglichkeit gut. | sdk

Mit wenigen Griffen überprüft der Arzt die Stabilität des Kniegelenkes.







Gesund. Aktiv. Sympathisch.



Orthopädietechnik



Schuhtechnik



Sanitätshaus

NEUERÖFFNUNG
ab sofort für Sie im Medical Center - Sheridan Park

SPÖRER AG | Max-Josef-Metzger-Str. 3 | 86157 Augsburg
Telefon +49 821 45559021 | augsburg@spoerer.de | www.spoerer.de



meisterbetrieb für orthopädie-schuhtechnik stefan ziegler e.k.

**JETZT NEU:
HANDWERK 4.0
3D-SCAN
TECHNOLOGIE**



*Sie schildern uns Ihr Fußproblem, wir hören zu und lösen es!
Wir freuen uns darauf, Sie in der Katharinengasse begrüßen zu dürfen.
Ihr Stefan Ziegler mit Team*

UNSERE LEISTUNGEN:

- **Handwerk 4.0:** NEU! 3D-Scan-Technologie
- Individuelle Einlagen nach Maß
- Orthopädische Maßschuhe
- Diabetiker- und Rheumatikerversorgung
- Elektronische Fuß-Messungen
- Spezial-Schuhkorrekturen
- Bequemschuhe und Stretchwalker **und vieles mehr!**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.-Mi.	9.00 – 18.00 Uhr
Do.	9.00 – 19.00 Uhr
Fr.	9.00 – 18.00 Uhr
Sa.	10.00 – 14.00 Uhr

KONTAKT:
katharinengasse 24
86150 augsburg
tel. 0821 / 29 73 27 48
fax 0821 / 29 73 27 49

fußzentrum augsburg | katharinengasse 24 | 86150 augsburg | info@fusszentrum-augsburg.de | www.fusszentrum-augsburg.de

WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung
Beratung, Planung und Bauleitung

Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstrasse 1
86199 Augsburg

Tel. 0821 / 45553-10
Fax: 0821 / 45553-14

info@ws-ingenieure.de
www.ws-ingenieure.de

»Wir gehen anders aus dieser Krise heraus, als wir hinein gegangen sind.«

Covid-19: Ärzte und Pflegende sprechen über ihre Erfahrungen im Kampf gegen das Virus



Bei der Frage, was sich seit Covid-19 verändert hat, muss Lisa Huber nicht lange überlegen: »Die Hygienevorgaben sind noch strenger geworden. Täglich erreichen uns neue Regelungen und Anweisungen. Die Kommunikation innerhalb des Teams ist stringenter geworden.« Huber ist Stationsleitung auf der Infektiologie der III. Medizinischen Klinik. Sie leitet ein Team von 17 Pflegenden. Ein Team, in dem derzeit jeder einzelne an jedem Tag mehrmals ein hochinfektiöses Patientenzimmer betritt.

»Das ist ja an sich nichts neues für uns«, sagt die 28-Jährige. Sie kennen das von Tuberkulose, von Influenza, multiresistenten Keimerkrankungen. »Aber irgendwie ist es mit Covid-19 doch anders«, sagt Huber. Ihr Kollege, Krankenpfleger Max Seifert, bestätigt: »Der Druck ist mit Covid-19 größer geworden. Wir haben jetzt schon 50 Patienten mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.« Weil jeder Verdachtsfall die gleichen Schutzmaßnahmen und Hygienerichtlinien erforderlich macht. Auch, wenn er sich als negativ herausstellt. Vor dem Betreten der Schleuse, die ins Patientenzimmer führt, müssen Huber und ihre Kollegen den langärmeligen Schutzkittel, die Haube, Brille, FFP3-Maske sowie zweifach Handschuhe überziehen. Wie lange sie dazu brauchen? Huber und Seifert überlegen kurz. »Gut eine Minute«, sind sich beide einig. Lautet das Testergebnis negativ für einen Patienten, freuen sie sich für ihn. Nein, das Gefühl, die Schutzkleidung »umsonst« angelegt zu haben, stelle sich nie ein. »Dazu ist es viel zu notwendig und normal für uns, dass wir uns schützen«, sagt Lisa Huber. Seifert fügt hinzu: »Jetzt machen wir das noch viel bewusster.«

Dazu gehörte auch, dass sie ihre Eltern und Großeltern nicht mehr besuchte. Die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung kann Huber nachvollziehen. Ihr sozialer Kontakt beschränkte sich, obgleich sie keine Angst vor dem Virus verspürt, auf ihren Partner.

Ähnlich sieht es der Kollege. Seifert hat keine Angst um sich, vielmehr um seine Familie, seine Frau, seine zweijährige Tochter. Mit den Freunden traf er sich nicht mehr, denn auch von ihnen haben viele kleine Kinder. »Anfangs fand ich die Berichterstattung in den Medien total übertrieben«, sagt Seifert. Auch deshalb, weil sie sich nicht mit der Lebenswirklichkeit auf der Station deckte. »Das ist irgendwann gekippt.« Denn obwohl Huber, Seifert und Kollegen den Großteil der mit Sars-CoV-2 infizierten Patienten mit leichter Symptomatik in die häusliche Quarantäne entlassen konnten, gab es auch am Universitätsklinikum schwere Verläufe und Patienten, die intensivmedizinisch betreut werden mussten und müssen. »Wir hatten glücklicherweise keine italienischen Verhältnisse, wo die Ärzte nur noch frustriert waren aufgrund der hohen Sterblichkeitsrate«, sagt der 32-Jährige.

»WIR HATTEN GLÜCKLICHERWEISE KEINE ITALIENISCHEN VERHÄLTNISSE, WO DIE ÄRZTE NUR NOCH FRUSTRIERT WAREN AUFGRUND DER HOHEN STERBLICHKEITSRATE.«

Es gibt vieles, was deutsche von italienischen Verhältnissen unterscheidet. Im Moment würde sich wohl niemand kritisch über die weltweit höchste Bettendichte in Deutschland äußern. Lisa Huber war noch während der Faschingsferien klar, dass »Corona auch zu uns kommt« und hat sich gut vorbereitet. Den Hygieneplan umgesetzt, die Wagen mit der Schutzkleidung aufgefüllt, das Team eingeschworen. »Der Zusammenhalt ist groß. Jeder hilft, wo er kann. Alle sind bereit, Ausfälle zu kompensieren.« Das sehen auch die beiden Stationsärzte Dr. Lisa Kraus und Dr. Christoph Römmele so. »Seit die Schulen auf Direktive der Bayerischen Staatsregierung geschlossen wurden, haben wir keine Pflegeschüler mehr. Dadurch entstanden schon Ausfälle, die wir auffangen müssen«, sagt Kraus. Aber das gelang gut, da sich



die Solidarität über das ganze Haus erstreckte. Zudem werde versucht, den theoretischen Personalmangel im Praktischen so gut es geht auszugleichen. Die junge Ärztin ist überzeugt davon, dass »die Situation bei uns bei weitem nicht so schlimm wird wie in Italien, wo 80-jährige Patienten nicht beatmet werden können, weil die Geräte fehlen«. Gleichwohl könne man in Deutschland, ja müsse man von Italien lernen in dem Sinne, was passieren kann, wenn man nur unzureichend vorbereitet ist.

Dr. Christoph Römmele, der an vorderster Front gegen Covid-19 kämpft, gibt seiner Kollegin Recht. »Es ist beklemmend, wie viele Covid-19-Fälle in Italien tödlich verlaufen sind. In der Mehrzahl sind es tatsächlich alte und sehr alte Menschen mit Vorerkrankungen.« Mut mache ihm, dass – warum auch immer – die Mortalität, also die Sterblichkeit, in Deutschland nicht so hoch war. (Anm.d.Red.: Stand 19. März betrug die Todesrate an Covid-19 0,25 Prozent und war damit 36-mal niedriger als in Italien.) Römmeles Patienten leiden neben den üblichen Symptomen wie Husten und Fieber an einer gewissen Sauerstoffnot und trügen deshalb eine sogenannte Nasenbrille, also einen Schlauch, der in beide Nasenlöcher Sauerstoff zuführt. »Die Patienten sind nach dem Essen oder dem Toilettengang außer Atem. Einige erzählen mir auch von einem gestörten Geschmackssinn, der ihnen den Appetit >>



PASSAUER WOLF
Medizin fürs Leben



BAD GÖGGING

NEUROLOGIE

ORTHOPÄDIE

GERIATRIE

HNO-PHONIATRIE

Auf zu neuer Lebenskraft!

Wie gewinnen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt wieder Kraft, Energie und Lebensfreude? Der PASSAUER WOLF begleitet Sie auf Ihrem ganz individuellen Weg der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Ein Team aus Ärzten und Therapeuten entwickelt mit Ihnen den persönlichen Genesungsplan und hilft Ihnen, Schritt für Schritt Ihren Zielen näher zu kommen.

Machen Sie Ihre Rehabilitation zu etwas Besonderem

Für alle, die exklusiven Komfort genießen wollen, verbinden sich mit dem PASSAUER WOLF Privat-Angebot hochwertiger Stil mit herzlichem Service, persönliche Betreuung mit privater Atmosphäre, Geborgenheit mit medizinischer und therapeutischer Spitzenleistung. Gerne beraten wir Sie zu den Gestaltungsoptionen Ihres Aufenthaltes.

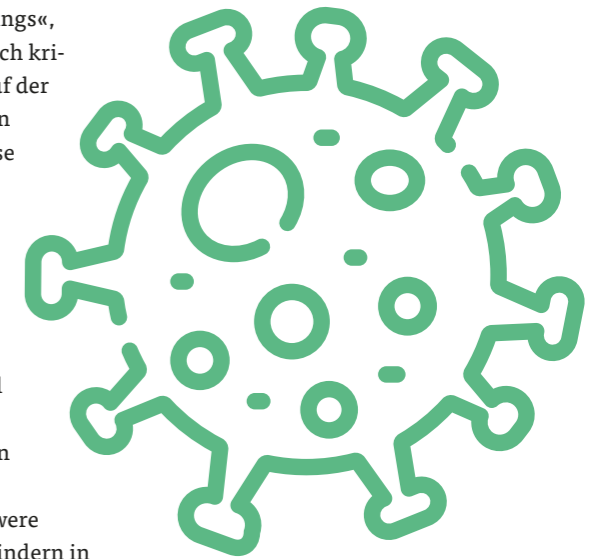
Mobilität &
Lebenskraft stärken

PASSAUER WOLF Bad Gögging
Am Brunnenforum 5
93333 Bad Gögging
bad-goegging@passauerwolf.de
T +49 9445 201-0
@PassauerWolf

passauerwolf.de

»ES IST BEI DIESER EPIDEMIE
WIE BEI ALLEN ANDEREN,
ES GIBT EINE ANFLUGPHASE. ES
GIBT EINEN PEAK, UND
ES GIBT EINE ZEIT NACH
DER EPIDEMIE.«

raubt«, erklärt der Arzt. »Allerdings«, betont Römmele, »hatten wir auch kritische Covid-19-Patienten, die auf der neu geschaffenen Intensivstation für Corona-Patienten lagen. Diese waren teilweise auch nicht besonders alt oder vorerkrankt und hatten dennoch ein Lungenversagen.« Eine Auffassung, die auch der Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Direktor, Prof. Michael Beyer, teilte: »Wir hatten zunehmend auch jüngere Patienten mit schwereren Erkrankungen.« Die gute Nachricht sei, dass schwere Verläufe bei Klein- und Kleinstkindern in diesem Kontext die absolute Ausnahme seien. »Es ist bei dieser Epidemie wie bei allen anderen«, sagte Prof. Beyer »Es gibt eine Anflugphase. Es gibt einen Peak, und es gibt eine Zeit nach der Epidemie. Doch eins ist sicher: Wir werden anders aus dieser Krise herausgehen, als wir hinein gegangen sind. Und das ist vielleicht gar nicht so schlecht.« | ilm



Der Artikel entstand im März. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der dynamischen Entwicklung im Hinblick auf das neuartige Coronavirus einige Zahlen und Fakten überholt sind. Inzwischen wurde der Normalbetrieb am Universitätsklinikum wieder stufenweise hochgefahren.

Intelligente Lösung
Smarte Fuge

PCI[®]
Für Bau-Profis



- easy working
- water drop effect
- easy to clean effect
- resistance effect
- protection effect

A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

Werderstr. 22 | 86159 Augsburg
68 Wohnungen, Verkaufsstart Dezember 2019



**WOLLEN AUCH SIE
IHR GRUNDSTÜCK
ENTWICKELN?**

Rufen Sie uns an
unter 08272 99 57 0

Oskar-von-Miller-Str. 74 | 86199 Augsburg
25 Apartments, Verkaufsstart Januar 2020



Ulrich Reitenberger
Bau GmbH

Ulrich Reitenberger Bau GmbH
Lindenstr. 4 | 86502 Laugna-Asbach
Tel: 08272 99 57 0

info@reitenberger.de
www.reitenberger.de

Das Professoren-Team der Medizinischen Fakultät wächst rasch

Renommierter Kinder- und Jugendmediziner an die Universität Augsburg berufen

Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, Jahrgang 1966, wurde in Augsburg geboren und legte sein Abitur am Gymnasium bei St. Anna ab. Er studierte Medizin an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg und wurde dort 1995 promoviert. 1999 erwarb er an der The Ohio State University in Columbus/USA den PhD (in englischsprachigen Ländern der wissenschaftliche Doktorgrad in fast allen Fächern und der höchste Abschluss des Postgraduiertenstudiums), nachdem er dort zuvor am Department of Neuroscience ein Graduiertenstudium absolviert hatte. Es folgten 2004 und 2005 die Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, die Schwerpunkterlangung in den Fächern Kinder und Jugendhämato-logie sowie Palliativmedizin. Anschließend die Habilitation im Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin an der Westfälischen Wil-

Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald

helms Universität Münster, an der er 2008 zum außerplanmäßigen Professor ernannt wurde. Seit 2010 ist Frühwald am Universitätsklinikum Augsburg Klinikdirektor und Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche. Am 1. März 2020 wurde er auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Kinder- und Jugendmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg berufen.

Der zum 1. März an die Universität Augsburg berufene Kinder- und Jugendmediziner Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald ist Spezialist für Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen und hat das Schwäbische Kinderkrebsforschungszentrum und das Bayerische Kinderschmerzszentrum am Universitätsklinikum Augsburg aufgebaut. Er war bereits an der Entwicklung eines Forschungskonzepts für die Errichtung einer Universitätsmedizin in Augsburg beteiligt und wird in seiner neuen Funktion als Lehrstuhlinhaber an der Medizinischen Fakultät den weiteren Aufbau von Forschung und Lehre mitgestalten.

Breit vernetzter, nationaler und internationaler Experte

Prof. Frühwald ist nicht nur ein ausgewiesener Kinderarzt und Onkologe, sondern auch ein exzellenter Wissenschaftler und damit die ideale Besetzung für den neu

eingerichteten Lehrstuhl. Frühwald ist bereits bei der Antragstellung an den Wissenschaftsrat zur Errichtung einer Augsburger Universitätsmedizin höchst engagiert gewesen und einer der federführenden Kliniker für die Entwicklung von Forschungsstrukturen am Universitätsklinikum Augsburg. Die Expertise in Forschung und Lehre und die Begeisterung für sein Fach, die Prof. Frühwald mitbringt, sind eine große Bereicherung für die Fakultät, insbesondere für den Forschungsbereich Tumormedizin. Frühwald ist u.a. Initiator des Bayerischen Netzwerkes forschender Kinderonkologen (KIONET-Bayern), Mitglied des Direktoriats des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF), Studienleiter der Deutschen Gesellschaft für Kinderhämato-logie und Onkologie (GPOH) und leitet das Europäische Kompetenznetz für Rhabdoide Tumoren (EU-RHAB).

Forschung zu genetisch bedingtem Krebs bei Kindern und Jugendlichen

»In der Vergangenheit ging man davon aus, dass nur eine geringe Zahl aller Kinder und Jugendlichen von erblichen Veränderungen im Rahmen ihrer Krebserkrankungen betroffen sind. Inzwischen wissen wir, dass diese Zahl deutlich nach oben korrigiert werden muss«, erklärt der Neuberufene, der auch das von ihm 2015 aufgebaute Schwäbische Kinderkrebsforschungszentrum leitet. Für seine Forschung sei die enge Zusammenarbeit mit der Augsburger Informatik wichtig, um Daten aus genetischen Analysen und aus der Krankenversorgung besser integrieren und auswerten zu können und damit zu neuen Ergebnissen zu kommen. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Medical Information Sciences gebe es bereits erste Projekte, die er nun weiter ausbauen wolle. »Kürzlich konnten wir zeigen, dass bis zu 40 Prozent aller Rhabdoiden Tumoren, bei denen es sich um seltene, aber besonders aggressive Tumoren handelt, genetisch bedingt sind. Diese Tumoren kommen überwiegend bei Säuglingen und Kleinkindern vor und müssen dringend genauer erforscht werden, wenn wir in der Behandlung weitere Fortschritte machen wollen.«

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Augsburg

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin hat eine lange Historie in der Versorgungsforschung. Schwerpunkte waren und sind die Kohorten-Forschung in der Kinder-Hämato-logie und -Onkologie, der Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie sowie Neonatologie, Pulmonologie und Neuropädiatrie. Im Aufbau befindliche oder neu etablierte Forschungsschwerpunkte sind die Kinder-Schmerz-Medizin und die Transitionsmedizin insbesondere im Bereich der Onkologie.

Darüber hinaus soll die Klinik mit ihrem breiten Leistungsspektrum und den großen Patientenkohorten zu einer Plattform einer Vielzahl an klinischen Studien werden. Gemäß dem bisherigen experimentellen Fokus des neuen Lehrstuhlinhabers werden die Schwerpunkte in der

»KÜRZLICH KONNTEN WIR ZEIGEN, DASS BIS ZU 40 PROZENT ALLER RHABDOIDEN TUMOREN, BEI DENEN ES SICH UM SELTENE, ABER BESONDERS AGGRESSIVE TUMOREN HANDELT, GENETISCH BEDINGT SIND.«

Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald

experimentellen Forschung auf der Epigenetik von Tumorerkrankungen sowie der Erforschung von Tumordisposition durch genetische Faktoren, aber auch durch Umwelteinflüsse liegen. >>



Wir sind für Sie da. Ihr individuelles Angebot unter info@tierhold.com

Schützt ihre Familie. Und die Welt, in der sie lebt.

Der Volvo XC60 Recharge Plug-in Hybrid für Ihr Business.

Entdecken Sie Plug-in Hybrid-Technologie der neuesten Generation – ab sofort in allen Volvo Modellen verfügbar.

FÜR GESCHÄFTSKUNDEN:

IM VOLVO RECHARGE LEASING¹ **449 € (MONAT² NETTO)**

INKLUSIVE LADEBOX & INSTALLATION³
SOWIE 1 JAHR LADESTROM⁴

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 RechargeT6 AWD Geartronic Recharge Inscription Expression, 186 kW (253 PS) + 65 kW (87 PS), Hubraum 1.969 cm³, 2.011/100 km, CO₂-Emissionen 47 g/km, Stromverbrauch: 16,4 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹ Die Mehrkosten des Volvo Recharge Leasing (Leasing des Fahrzeugs inkl. LaDEbox, Installation und Abonnement-Paket) im Vergleich zum alleinigen Leasing des Fahrzeugs unabhängig vom Fahrzeugmodell, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, betragen monatlich 32,63 Euro. ² Ein Gewerbe-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo XC60 Recharge T6 AWD Geartronic Recharge Inscription Expression, 186 kW (253 PS) + 65 kW (87 PS), inkl. LaDEbox und Installation (ggf. Abschluss eines Energieversorgungsvertrags erforderlich). Monatliche Leasingrate 449,00 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 1.875,00 Euro. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, Zulassungs- und Überführungskosten. Gültig für Volvo Gewerbetreibende bis 31.07.2020. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxifahrer, Fahrschulen und Mietwagen. Bonität vorausgesetzt. Private Kunden erhalten ein vergleichbares Angebot bei ihrem Volvo Händler. ³ Abbildung zeigt ähnliche LaDEbox. Dem Angebot zugrunde liegt eine Wallbox NewMotion Home Advanced View. Die maximale LaDEkapazität der LaDEbox hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese sind: lokale Regulierungen, Typ des Elektrofahrzeugs, Netzanschluss und der Stromverbrauch Ihres Gebäudes. In der Installation enthalten: Arbeit und Anweisung, eine LaDEbox für Wandmontage (Standardfarbe), bis zu 20 m Verkabelung entlang der Wand, bis zu drei Wanddurchdringungen, FI-Schutzschalter, Anschluss und Inbetriebnahme der LaDEbox, Ausfüllen und Übermitteln des Inbetriebnahme- und Abnahmeprotokolls, Anmeldung des LaDEpunkts beim lokalen Netzbetreiber und Einweisung des Nutzers. Sonstige Mehrkosten werden separat koordiniert und abgerechnet. Erdarbeiten, Hausanschlussverlängerungen und Änderungen am Sicherungskasten sind nicht Bestandteil des Angebots. Nähere Informationen zum Abonnement-Paket unseres Partners NewMotion erhalten Sie unter www.newmotion.com/de_DE/abonnements-and-services-de. ⁴ Bei Erwerb eines neuen Volvo Plug-in Hybrids erstatten wir Ihnen die Stromkosten des Ladestroms i. H. v. 30 ct/kWh (durchschnittlicher Strompreis laut Eurostat 11/2019) für 12 Monate ab Aktivierung der Volvo On Call App (verfügbar ab 05/2020) für insgesamt max. 3.000 kWh. Abbildung zeigt Beispielfahrzeug der Baureihe, die dargestellten Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes.

TIERHOLD | AUTOMOBILE TIERHOLD GMBH
Auto. Service. Qualität. | UNTERER TALWEG 48 | WWW.VOLVOCARS-
86179 AUGSBURG | HAENDLER.DE/TIERHOLD



Prof. Dr. Martin Trepel

Krebsspezialist an die Universität Augsburg berufen

Prof. Dr. Martin Trepel, Jahrgang 1967, studierte Medizin an der Universität Tübingen und wurde 1995 an der Universität Ulm promoviert. Von 1998 bis 2000 folgten Forschungsaufenthalte in den USA (San Diego, Kalifornien, und Houston, Texas). Anschließend war Trepel als Assistenzarzt am Universitätsklinikum Freiburg. Dort folgte 2005 die Habilitation, außerdem im gleichen Jahr die Anerkennung als Facharzt in der Inneren Medizin. Ab 2008 hatte Trepel die Professur für Molekulare Krebstherapie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf inne, ab 2009 war er Wissenschaftlicher Direktor des Universitären Cancer Center Hamburg und ab 2010 stellvertretender Klinikdirektor der

II. Medizinischen Klinik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Seit 2014 ist Trepel Chefarzt und Direktor der II. Medizinischen Klinik am Universitätsklinikum Augsburg, wo er zugleich Direktor des Interdisziplinären Cancer Centers ist. Am 1. März 2020 wurde er auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg berufen.

Der zum 1. März auf den neuen Lehrstuhl für Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Fakultät berufene Prof. Dr. Martin Trepel ist Spezialist für Krebserkrankungen. Er leitet die II. Medizinische Klinik und das Interdisziplinäre Cancer Center am Universitätsklinikum Augsburg. Trepel beschäftigt sich mit dem Rezeptor-Targeting von Tumorzellen, dabei handelt es sich um neue medikamentöse Behandlungsformen, die zielgerichtet das Tumorstadium hemmen sollen. Er forscht außerdem zur Entwicklung zielgerichteter Gentherapien bei Krebserkrankungen. Von diesen neuen Behandlungsformen soll die Krankenversorgung am Universitätsklinikum noch mehr profitieren.

Impulse für Forschung und Lehre

Prof. Trepel ist ein ausgezeichnete Wissenschaftler im Bereich der onkologischen Grundlagenforschung, der sich bereits bei der Antragsstellung an den Wissenschaftsrat zur Einrichtung einer Universitätsmedizin in Augsburg verdient gemacht hat. In seiner neuen Funktion als Lehrstuhlinhaber an der Medizinischen Fakultät wird er wesentlich zum Forschungsprofil der Universitätsmedizin beitragen. Neben einer beachtlichen Anzahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Drittmittelprojekten bringt der Neuberufene auch breite Erfahrungen und ein hohes Engagement für die Lehre und Ausbildung von Medizinstudierenden mit.

Immuntherapie gegen Krebszellen

Im Kampf gegen den Krebs spielt die Immuntherapie eine immer wichtigere Rolle. Dabei bedienen sich die Behandlungskonzepte der natürlichen Fähigkeiten des körpereigenen Immunsystems zur Krebsbekämpfung. »Vereinfacht ausgedrückt, geben wir dem Abwehrsystem die Fähigkeit zurück, Krebszellen zu erkennen und zu zerstören«, erklärt der Neuberufene. Erkenntnisse aus der Forschung und das Wissen um die Wechselwirkung zwischen Immunsystem und Tumorzelle hätten die Weiterentwicklung dieser Therapien in den letzten Jahren massiv vorangetrieben. Allerdings komme die Immuntherapie nicht bei allen Krebsformen in Frage. Solche und andere innovative Krebsbehandlungsstrategien wird Prof. Trepel im Verbund mit anderen Wissenschaftlern in Augsburg und an den fünf weiteren Bayerischen Universitätskliniken im Kontext des neu gegründeten Bayerischen Zentrums für Krebsforschung weiterentwickeln.

Die II. Medizinische Klinik am Universitätsklinikum Augsburg

Die II. Medizinische Klinik behandelt Patienten aus dem Gebiet der Inneren Medizin mit dem Schwerpunkt auf Krebserkrankungen, Blut-, Nieren-, und Gefäßkrankheiten. Im Bereich der Tumormedizin gehört sie zu den größten Kliniken Deutschlands und deckt das gesamte Spektrum bösartiger Erkrankungen ab. Es werden dort alle aktuell verfügbaren medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten der Onkologie von Chemotherapie, zielgerichteten Medikamenten über Immuntherapien bis hin zu den verschiedenen Formen der Stammzelltransplantation angeboten. Alle Tumortherapien werden dabei im Netzwerk des Interdisziplinären Cancer Centers Augsburg mit allen an der Krebsbehandlung beteiligten Abteilungen des Universitätsklinikums abgestimmt.



Ihre Gesundheit ist unser Auftrag

Alltagshilfen • Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Orthesen • Prothesen
Lymphversorgung
Brustprothesen
Stoma • Inkontinenz
Wundversorgung
Rollstühle u. v. m.

Sanitätshaus Hilscher
Karlstraße 12
86150 Augsburg
Tel. 0821 4551040

Weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm

www.hilscher.de

hilscher | DAS SANITÄTSHAUS

BAUSTOLZ

EIN HAUS. EIN PREIS.

Augsburg-Oberhausen

Wir bauen in Ultraschallgeschwindigkeit.

30 familienfreundliche Stadthäuser (WEG-geteilt) | ca. 120–142 m² Wohnfläche | eigener Garten mit Terrasse | großzügige Dachterrasse | Tiefgaragenstellplatz | Ab 535.900 €

66 Eigentumswohnungen 2–4 Zimmer | ca. 39–96 m² Wohnfläche | eigener Garten mit Terrasse | gemütlicher Balkon | Aufzug | Fußbodenheizung | Tiefgaragenstellplatz | Ab 209.900 €

Ein Energieausweis liegt nicht vor, da das Objekt nicht fertiggestellt ist.

Individuelle Beratung – 7 Tage die Woche:

Videochat | Telefonisch | Vor Ort

Zu deiner Sicherheit bieten wir ausschließlich Einzelberatungen an.

kontakt@baustolz.de, 0 89/2 11 29 03-101

BAUSTOLZ München GmbH · Landsberger Straße 304 · 80687 München

Bis zu
20%
unter dem
Marktpreis.



Hochschulambulanzen

Das Universitätsklinikum Augsburg erweitert mit den Hochschulambulanzen das Angebot im Bereich der ambulanten Versorgung. Alle unsere bisherigen Spezialsprechstunden fließen in die Hochschulambulanzen ein und ein zusätzliches medizinisches Angebot für komplexe oder seltene Krankheitsbilder wird aufgebaut. Mit Professor Dr. Nina Ditsch, Geschäftsführende Oberärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sprach Andrea Kleisli.

Was genau sind Hochschulambulanzen?

Hochschulambulanzen gewährleisten eine spezialisierte Versorgung für Patientinnen und Patienten mit einer bestimmten Erkrankungsart, Schwere und Komplexität, auf welche die Hochschulambulanz besonders ausgerichtet ist. Hervorzuheben ist die Ausrichtung auf Krankheitsbilder, die einer besonderen Erfahrung bedürfen und an einem Kompetenzzentrum behandelt werden sollen. Vorstellungen »einfacher« Erkrankungsfälle, welche einer weiteren Diagnostik und Therapie bedürfen, sind aber jederzeit möglich und willkommen. Hochschulambulanzen leisten darüber hinaus einen bedeutsamen Beitrag für Forschung und Lehre.

Stehen die Hochschulambulanzen allen Patientinnen und Patienten offen?

Die Hochschulambulanzen stehen prinzipiell allen Patientinnen und Patienten offen. Häufig erfolgt die Überweisung von einem niedergelassenen Facharzt aufgrund einer besonderen Versorgungsnotwendigkeit oder Fragestellung. In den Hochschulambulanzen können z. B. spezielle Diagnostiken oder interdisziplinäre Behandlungen durchgeführt werden. Eine Überweisung ist jedoch nicht immer notwendig, die Einzelheiten können bei der Vereinbarung eines Termins individuell geklärt werden. Eine Terminvereinbarung ist in einem Akutfall immer und jederzeit möglich.

Warum sind die Hochschulambulanzen für die Betroffenen so wichtig?

Die Patientinnen und Patienten profitieren nachweislich von der medizinischen Expertise einer Hochschulambulanz. Das ist insbesondere der Fall, wenn es sich um seltene Krankheitsbilder oder komplexe Erkrankungen handelt, die einer Behandlung über das normale Maß hinaus bedürfen. In spezialisierten Zentren können zielgerichtete Therapien eingeleitet werden und damit schnellstmöglich zu einer Verringerung der Beschwerden beitragen bzw. eine Heilung ermöglichen.

Darüber hinaus werden alle Daten präzise erfasst und dokumentiert – mit dem Ziel, zukünftige Behandlungsstrategien zu optimieren. Die Behandlungskosten übernehmen die Krankenkassen.



Was leistet die gynäkologische Hochschulambulanz und welche Möglichkeiten bietet sie?

Hochschulambulanzen in der Gynäkologie bieten ein Spektrum, welches von der Spezialsprechstunde über die Teilnahme an Studien im Rahmen der Entwicklung neuester Therapien bis hin zum multidisziplinären Zentrum mit der ambulanten Betreuung schwerstkranker Patientinnen reicht.

Die Zusammenarbeit unterschiedlichster Fachgebiete der Medizin kann bei Brustkrebs mit unklarer Beschwerdesymptomatik, vor allem bei dem Verdacht auf die Bildung von Metastasen, notwendig sein. Dies ermöglicht eine spezialisierte diagnostische Abklärung und Betreuung, für welche die Patientin an die Hochschulambulanz von ihrem behandelnden Arzt überwiesen wird. Grundsätzlich wird aber jede Patientin, die operativ und/oder systemisch therapiert werden muss, über die Hochschulambulanz vorstellig. Das Angebot der gesamten Operationsvorbereitung, der Planung und ausführlichen Aufklärung des individuellen Vorgehens steht der Patientin hier zur Verfügung.



Nach einem ersten Termin mit dem Angebot der Spezialsprechstunde erfolgen eine medizinische Einschätzung des Krankheitsbildes, weitere Abklärungen sowie die Koordination des weiteren Vorgehens. So besteht beispielsweise die Möglichkeit, über ein PET-CT die Ausbreitung des Karzinoms frühestmöglich zu erkennen und mit Hilfe interventioneller radiologischer Methoden eine bioptische Sicherung vorzunehmen. Pathologische Untersuchungen ermöglichen präzise Diagnosen des jeweiligen Gewebes. Je nach Befund werden gemeinsam mit der Patientin die Therapiemöglichkeiten besprochen und festgelegt. Im Bereich der Geburtshilfe haben neben der Vorstellung zur normalen Geburt Schwerkranken und Hochrisiko-Schwangere darüber hinaus die Möglichkeit, intensivmedizinisch versorgt, geburtshilflich und gynäkologisch sowie neonatologisch optimal betreut zu werden.

Die Überweisung an eine gynäkologische Hochschulambulanz erfolgt im Fall einer Erkrankung, z. B. in weiter fortgeschrittenen Stadien oder/und bei zusätzlichen Erkrankungen, die eine interdisziplinäre Versorgung erfordern. Bei jeder Erkrankung, die eine Operation nach sich zieht, etwa bei einem Eierstock-, Gebärmutter(hals)- oder Brustkrebs, ist das auch ohne Überweisung möglich. In der Geburtshilfe ist für Fragen rund um die Versorgung vor, während und nach der Geburt die Sprechstunde in der Schwangerenambulanz offen.

Welches sind die Schwerpunkte der Behandlung?

Die Behandlung in der Gynäkologie konzentriert sich auf Diagnostik und Therapie komplexer Karzinome. In der Geburtshilfe liegt der Schwerpunkt auf Erkrankungen, die aufgrund einer Schwangerschaft entstanden sind. Darüber hinaus gehören auch bestehende Erkrankungen dazu, die sich in Kombination mit einer Schwangerschaft lebensbeschränkend bis lebensbedrohlich auswirken können. In Ergänzung zu der Betreuung durch die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und deren Fokus auf Schwangerenvorsorge und gynäkologischen Vorsorgeuntersuchungen, werden in der Hochschulambulanz weitere Befunde abgeklärt, z. B. bei unklaren abdominellen Beschwerden oder Blutungen. In enger Kooperation gelingt somit eine Rundumversorgung Hand in Hand.

Und die Vorteile für die Patientinnen?

Grundsätzlich besteht der Vorteil für die Patientin darin, dass im Sinne eines Mehraugenprinzips ein zweites Team nach einer Überweisung die Beschwerden abklärt. Es wird geprüft, ob eine Operation notwendig ist und auch mögliche konservative Behandlungswege werden aufgezeigt, um die bestmögliche Therapiewahl zu treffen. Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe, unter Einbeziehung aller notwendigen Fachbereiche, multimodale (vielfältige) Konzepte für schwerkranke Patientinnen zeitnah und ambulant umsetzbar zu machen, um die Krankenhausaufenthalte zu verringern und der Patientin in größtmöglichem Umfang die Teilnahme an einem normalen Leben zu ermöglichen.

»DIE PATIENTINNEN UND PATIENTEN PROFITIEREN NACHWEISLICH VON DER MEDIZINISCHEN EXPERTISE EINER HOCHSCHULAMBULANZ.«

Prof. Dr. Nina Ditsch



Welche Rolle spielen Hochschulambulanzen für die universitäre Forschung?

Es ist uns wichtig, dass neben der Forschung vor allem die individuelle Betreuung der einzelnen Patientin im Vordergrund steht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, unseren Patientinnen die Teilnahme an wissenschaftlichen Studien und damit sehr früh am medizinischen Fortschritt zu ermöglichen. Der klare Ansatz der Hochschulambulanz bezüglich der ambulanten ärztlichen Behandlung in dem für Forschung und Lehre erforderlichen Umfang ermöglicht die Vernetzung spezialisierter Zentren. Patientenversorgung und Wissenschaft greifen ineinander und tragen zu einer Optimierung des medizinischen Fortschritts erheblich bei.



Blickwinkel

In der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben entstand von 2015 bis 2018 ein deutschlandweit einzigartiges Projekt der Künstlerin Juliane Stiegele, welches in Verbindung mit dem Förderverein Mukis rein aus Spenden finanziert wurde. Wunderbare Kunstwerke, die alle von Kindern im Alter zwischen 4 - 13 Jahren stammen und lediglich technisch bearbeitet und extrem vergrößert an die Wände und Flure gebracht wurden. Zweidimensionale geometrische Baukastenformen laden zum Spielen und Entdecken ein. Nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen werden gefordert, neue Perspektiven einzunehmen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Eine künstlerische Gestaltung mit unverwechselbarem Charakter, die im April 2018 mit dem „Red Dot Award“ für herausragende Designqualität ausgezeichnet wurde.

Noch gibt es in Deutschland leider kaum vergleichbare Projekte einer ganzheitlichen, Zukunft gerichteten Heilraumgestaltung. Und dies trotz der Erkenntnis, dass Kunst im Krankenhaus das Wohlbefinden der Patienten fördert und helfen kann, körperliche und seelische Schäden zu heilen.





DTB-Ausbau
 Industriestraße 14
 86643 Rennertshofen
 Tel.: 08434/9401-0
 Fax: 08434/9401-59
 info@dtb-ausbau.de
 www.dtb-ausbau.de

- Trockenbau
- Innenausbau
- Elemente
- Oberflächen

Besuchen Sie unsere Badausstellung

pürsch
 Handwerker-Welten



Öffnungszeiten Ausstellung:
 Mo. - Fr. 08:30 - 18:00
 Sa. 08:30 - 12:00
 Telefon: 0821 / 34693 - 0

www.puersch.de
 Partner des Fachhandwerks

Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Arbeitsplätze
Kranken- und Altenpflege
Sonnenschein

www.sonnenschein-team.de
 Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
 Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

ZWICK
 ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
 Messerschmittring 42 1/2
 86343 Königsbrunn

Rolladen u. Sonnenschutz
 Markisen - Jalousien
 Wintergartenbeschattung
 Rollläden-Geräte - Rollläden
 Motorantriebe-Steuerungen
 Reparaturdienst-Ersatzteile

Telefon 08231/98977-0
 Telefax 08231/98977-33
 eMail: info@zwick-rolladen.de
 http://www.zwick-rolladen.de

IHRE REHA DIREKT VOR ORT



REHA-KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND PSYCHOSOMATIK

mit integriertem Therapiezentrum für:
PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE, LOGOPÄDIE, MASSAGEN & MED. TRAINING



THERAPIEZENTRUM AM ALTEN POSTWEG
 Alter Postweg 97 b • 86159 Augsburg • info@med-aktiv.de

www.med-aktiv.de

Mango-Ingwer-Limonade

erfrischend
fruchtig

FÜR 4 GLÄSER

- 1 Stück Ingwer (etwa 5 cm)
- 1 reife Mango
- 50 g flüssiger Honig
- 1 Zitrone
- Eiswürfel

ZUBEREITUNG

1 Ingwertee: Den Ingwer schälen und in schmale Streifen schneiden. Streifen mit 500 ml kochendem Wasser überbrühen und 10 Minuten ziehen lassen. Anschließend den Honig unterrühren, bis er sich vollständig aufgelöst hat und abkühlen lassen.

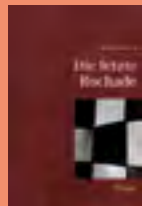
2 Die Mango schälen, den Kern entfernen und klein schneiden. Die Zitrone auspressen. Das Mangofruchtfleisch mit dem Zitronensaft und Ingwertee (ohne die Ingwerstücke, wird sonst zu scharf) im Standmixer pürieren.

3 Die Limonade in den Kühlschrank stellen. Vor dem Servieren einige Eiswürfel hinzufügen.





Ulrike Eger empfiehlt:



ROMAN

Gisela Janocha
Die letzte Rochade

HÖRBUCH

Sasa Stanisic
Herkunft

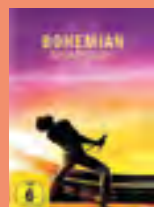


SACHBUCH

Denis Scheck
Schecks Kanon

COMIC

Die Tochter des Vercingetorix



DVD

Bohemian Rhapsody

MEDIEN aktuell

Jojo Moyes

Wie ein Leuchten in tiefer Nacht



Alice ist in ihrer Verliebtheit dem jungen Bennett gerne von England nach Amerika gefolgt. Sie erträumte sich ein aufregendes Abenteuer und eine neue Freiheit. Doch die Realität schaut ganz anders aus. Da kommt ihr die Neugründung der mobilen Bibliothek in der Stadt gerade recht. 1937 bemühte sich die Präsidentengattin um die Literatur und Bildung. Das wird in der Kleinstadt nicht gerne gesehen. Die Männer befürchten einen moralischen Verfall und schlechten Einfluss der Bücher auf die weibliche Bevölkerung. Alice arbeitet trotz Widerstand ihres Schwiegervaters in der Bibliothek mit, um auch dem häuslichen Gefängnis zu entkommen. Durch die Belieferung der Siedlungen in den Bergen genießt sie die einsamen Ritte und Begegnungen mit den Menschen, die ihr immer mehr ans Herz wachsen. Die jungen Eheleute entfernen sich mehr und mehr und Alice freut sich über die neuen Freundinnen in der Bücherei. Doch ihrem Schwiegervater, dem angesehenen und mächtigen Minenbesitzer in der Stadt, gefällt diese Entwicklung gar nicht und geht massiv gegen Alice und die Bücherei vor.

»Nach einem wahren Hintergrund.«

Michael Lichtwarck-Aschoff

Der Sohn des Sauschneiders oder Ob der Mensch verbesserlich ist.



Der Mediziner aus Stadtbergen schreibt in seinem neuesten Roman eine Geschichte mit wahren Hintergrund. Der Wissenschaftler Paul Kammerer arbeitete um die Jahrhundertwende in der biologischen Versuchsanstalt, dem Vivarium in Wien. Durch Zufall begegnete ihm der einfache Bauernjunge Franz Megusar, der von der Idee besessen war, hornlose Rinder zu züchten. In ihm sah Kammerer den optimalen Tierpfleger für seine Tierbeobachtungen. Kammerer ging der Frage nach, ob erworbene Eigenschaften vererbbar seien und wenn das bei Tieren ginge, ob es dann auch bei den Menschen möglich wäre. Dabei griffen der Wissenschaftler und seine Helfer nicht nur zu lauterer Maßnahmen. Bei den Beobachtungen von Feueralamandern, Grottenolmen und Geburtshelferkroten wussten die Tierpfleger genau, was bei der Dokumentation bestätigt werden sollte. Da wurde dann schon mal geschönt. Durch eine teils einfache Sprache und den originalen niederösterreichischen Ausdrücken, schafft es Lichtwarck-Aschoff, die Atmosphäre der damaligen Zeit zu transportieren. Ein amüsante Sprachwitz lockert die wissenschaftlichen Ausführungen auf.

»Ein interessanter Einblick in die Wissenschaft.«

Karl Greisinger

Im Nebel früher Jahre

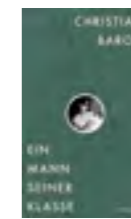


Das Buch trägt den Untertitel: Erinnerungen und das sind die Kurzgeschichten auch. Greisinger, pensionierter Lehrer aus Augsburg schreibt Erlebnisse seiner Kindheit und allerlei Gegebenheiten beim Aufwachsen in der Nachkriegszeit nieder. Die Erzählungen seiner Großmutter über deren abenteuerliche Dienstzeit in Frankreich faszinieren den jungen Greisinger und den Leser des Büchleins. In einfachen Verhältnissen bestreitet die Nachkriegsgeneration den Alltag. Ein Glück ist für den jungen Karl, dass er ins Internat darf. Doch dass die Bildung auch viele Entbehrungen fordert, wird in den Geschichten um das Dillinger Knabenseminar deutlich. Manche Erfahrungen prägen bis in die heutige Zeit. Ein schüchterner Junge wagt erste vorsichtige Blicke zu den Mädchen. Die Sichtweise von Lehrern und Pfarrer werden angezweifelt. Die ersten Romane, die er las, inspirieren ihn zum Schreiben. Die wilden 68er Jahre gehen an dem damaligen Lehramtsanwärter fast unbemerkt vorüber.

»Eine Zeitgeschichte.«

Christian Baron

Ein Mann seiner Klasse



Christian wird in eine Familie in Armut hineingeboren. Sein prügelnder Vater, der oft dem Alkohol zuspricht, und seine depressive Mutter machen das Leben schwer. Trotzdem gibt es oft Zeiten einer grenzenlosen Liebe. Als Christian neun Jahre alt ist, stirbt seine Mutter. Der Vater lässt die vier Kinder allein und zum Glück kümmert sich Tante Juli aufopferungsvoll um sie. Nach dem Tod der Mutter taucht Ella, die älteste Schwester der Mutter auf. Ella hat es durch Heirat geschafft, in die gehobene Mittelschicht aufzusteigen. Durch sie lernt Christian eine neue Welt kennen. Sie nimmt ihn mit in Theater und Ausstellungen und fördert ihn in seiner schulischen Laufbahn. Dieses Engagement löst bei Juli Eifersucht aus und die Kinder stehen zwischen den beiden Frauen. Christian und seine Geschwister vermissen trotz der jetzt besseren Versorgung ihren Vater. Doch zu seinen selten vereinbarten Treffen erscheint er betrunken oder gar nicht. Mit Fleiß und Unterstützung seiner Tanten schafft Christian das Abitur und auch das Studium. In seinem autobiografischen Roman verarbeitet er seine Kindheit.

»Eine bewegende Familiengeschichte.«

Lesley Kara

Das Gerücht



Die alleinerziehende Joanna zieht mit ihrem kleinen Sohn Alfie von London in die kleine Küstenstadt Flinstead. Sie fühlt sich als Außenseiterin und auch Alfie tut sich in der Schule mit neuen Freunden schwer. Als das Gerücht aufkommt, dass in der Stadt eine Kindermörderin unter neuer Identität leben würde, gibt Joanna dies leichtfertig weiter. Schon bald bereut sie das und ihr tut die unberechtigt ins Visier geratene Sonia Martin leid. Doch was steckt wirklich hinter der Behauptung: Lebt die Frau, die als Zehnjährige einen fünfjährigen Jungen erstochen hat, tatsächlich in der Stadt. Joanna recherchiert und stellt ihre eigenen Vermutungen an. Auch ihr Freund, ein freischaffender Journalist wird neugierig und sieht eine interessante Story. Dabei setzt Joanna eine verheerende Spirale von Ereignissen in Gang und bringt sich und ihre Familie in höchste Gefahr. Ein Debütroman voll Spannung und vielen Wendungen. Wie Klatsch und Tratsch zu etwas potenziell Tödlichem werden können, ist großartig geschildert.

»Spannende Unterhaltung.«

WIR für Sie

Bücherei

Universitätsklinikum Hauptgebäude Mo – Fr 10.00 – 13.00 Uhr
Mi 14.00 – 16.00 Uhr

Universitätsklinikum Süd Mo – Fr 11.00 – 12.00 Uhr

Unsere Caritas-Seniorenzentren



St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0
Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0
St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0
St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0
Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0
St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0
St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0
Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtung
Senioreneinrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de



UNIVERSITÄTSKLINIKUM AUGSBURG
Kinderklinik Augsburg
 Mutter-Kind-Zentrum Schwaben
 Bayerisches Kinderschmerzszentrum

Immer für dich erreichbar
Telefon: 0821-400 9324

www.uk-augsburg.de/kinderschmerz

Chronischer Schmerz bei Kindern



Acvila
 Ambulanter Pflegedienst
 & Heimbeatmungsservice

Bismarckstraße 27,
 86391 Stadtbergen
Telefon 0821/24 40 93 93
 Telefax 0821/24 40 93 92
 E-Mail: info@acvila.de
www.acvilla.de

Pflege, die Ihre Welt verändert...

Bedürfnisorientiert · Fachkompetent
 Zielorientiert

Unsere Leistungen:

- Häusliche Krankenpflege nach dem Kranken- und Pflegeversicherungsgesetz
- Medizinische Betreuung zu Hause – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage in der Woche
- Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungsbesuche
- Individuelle Pflegeschulungen
- Palliative Pflege

Das Therapiezentrum Burgau



Therapie Zentrum Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



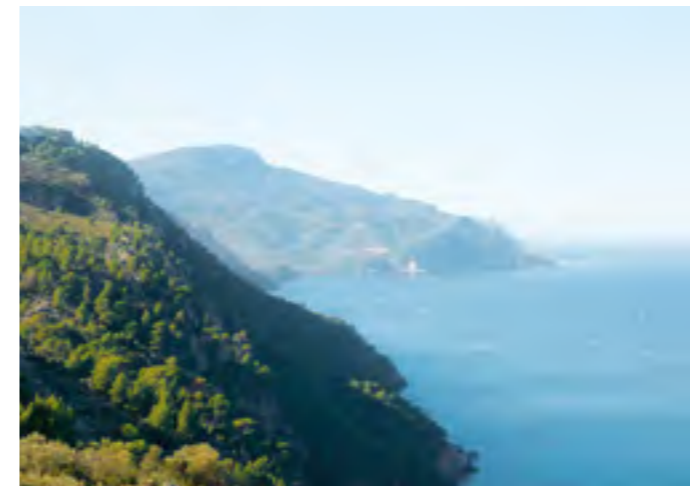

Wir schaffen Grundlagen

Therapiezentrum Burgau
 Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
 Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404 -100
www.therapiezentrum-burgau.de

VERANSTALTUNGEN Rückblick

Lesung mit Professor Dr. Michael Lichtwarck-Aschoff

Seit seinem Ruhestand widmet sich der Mediziner aus Stadtbergen dem literarischen Schreiben. Mit seinen Kurzgeschichten erhielt er mehrmals den Schwäbischen Literaturpreis und den Augsburger Kunstpreis. 2016 veröffentlichte Michael Lichtwarck-Aschoff seinen ersten Roman. Jetzt las er aus seinem neuesten Buch »Der Sohn des Sauschneiders oder Ob der Mensch verbesserlich ist«. Die Personen in dem Roman hat es tatsächlich gegeben, so Lichtwarck-Aschoff. Doch der Franz, die Hauptfigur, war nicht Sohn eines Sauschneiders. Der Autor wurde durch das Österreichische Volkslied »Acht Sauschneider müssen sein« inspiriert. In der Zeit der Recherche las Lichtwarck-Aschoff viel über den Wissenschaftler Kammerer, Geschichten aus Niederösterreich und auch das Wörterbuch Niederösterreich. Dadurch gelang es ihm, die Geschichte von Franz, einem einfachen Bauernjungen, der die Idee hatte, hornlose Rinder zu züchten, sehr authentisch aufzuschreiben. Durch Zufall begegnete Franz dem Biologen Kammerer und kam als Helfer zu ihm in die biologische Versuchsanstalt in Wien. Sie gingen der Frage nach, ob erworbene Eigenschaften vererbbar seien und wenn das bei Tieren ginge, ob es dann auch bei den Menschen möglich wäre. Mit angenehmer Stimme las Lichtwarck-Aschoff Ausschnitte aus seinem Buch und durch den feinen Sprachwitz blieben Lacher nicht aus.



Reisebilder: Mallorca – mit Entdeckern unterwegs

Schon zu einem festen Programmpunkt bei den Kulturveranstaltungen der Patientenbücherei gehören die Bilder-Vorträge von Gabriele und Manfred Münzner. Im Februar nahmen sie die Zuschauer mit auf eine Fotoreise nach Mallorca. Die Insel ist durch den Massentourismus und der Ballermann-Szene in Verruf geraten. Dass Mallorca mehr zu bieten hat als Bettenburgen und Alkoholtempel, bewiesen die Münzners mit fantastischen Bildern von verschiedenen Ausflügen und Wanderungen. Los ging es mit Palma, der Inselhauptstadt, über der die Kathedrale erhaben thronet. Im historischen Viertel flanierten sie durch das gut erhaltene Ensemble mit Gebäuden aus dem 13. bis 17. Jahrhundert. Viele Geschäfte und Restaurants locken mit ihrem Angebot. Bei einer Wanderung im Westen hat man immer wieder einen wunderschönen Blick auf die vorgelagerte Dracheninsel. Die unbewohnte Insel ist inzwischen Naturschutzgebiet. Im Nordwesten der Insel gibt es im Tramontana Gebirge spektakuläre Streifzüge mit atemberaubenden Ausblicken. Die malerischen Bergdörfer laden zum Verweilen ein. Die Straße nach Sa Calobra lässt jeden motorisierten Kurvenspezialisten innerlich jublieren und die vielen Radler schwitzen. Auch das imposante Kartäuserkloster von Valldemossa stand auf dem Programm – eine Insel, die keine Wünsche offen lässt.

Haben Sie eine Veranstaltung verpasst oder sind Sie neugierig geworden auf das kommende Programm? Informieren Sie sich gleich auf der nächsten Seite über alles, was Sie interessiert.

VERANSTALTUNGEN

Ausblick

Aufgrund der aktuellen Situation informieren Sie sich bitte vorher, ob die von Ihnen gewünschte Veranstaltung stattfindet. Wir danken für Ihr Verständnis.

Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal.

7. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober 2020

Russisch Donnerstag, 13. August 2020, Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Türkisch Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.

Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoc wird gebeten: Tel. 0176 34 93 83 32

Alles rund ums Stillen

immer am 2. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr: 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober 2020, Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen

immer donnerstags: 19. Juli, 10. September, 8. Oktober 2020, 15.30 – 17.30 Uhr, Universitätsklinikum, B-Bereich, 7. Stock, Raum 7.005

Anmeldung unter Tel. 0178-871 69 24 (Mo–Fr 9–15 Uhr) oder per E-Mail an kosmetikseminar@uk-augsburg.de

Selbsthilfe | Treffen der SHG ADIPOSITAS – Für Betroffene und Interessierte

Immer am 3. Freitag im Monat von 19–21 Uhr, Universitätsklinikum, 1. UG

Seelsorge

Immer donnerstags

Kleine Meditation für Patienten und Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

Sprechstunde der Patientenfürsprecherin Dr. Sabine von Mutius

donnerstags 16–18 Uhr, Büro in der Eingangshalle neben der Information

Kulturprogramm Bücherei

Das Kulturprogramm geht in die Sommerpause. Aufgrund der Corona Krise mussten leider einige Veranstaltungen abgesagt werden. Diese werden voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Das Team der Bücherei hofft, dass am 30. September das Programm wie gewohnt mit einem Kinoabend startet und die Herbstsaison mit einem spannenden und unterhaltsamen Programm eingeläutet werden kann.

Kunstaussstellung im Universitätsklinikum Augsburg Süd

Juni bis Ende September 2020

Aquarelle von Anita Ulrich mit Motiven aus Augsburg und Haunstetten.



VHS – Ärztliche Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Di

Die Veranstaltungen Osterfeldstraße, st... Der Eintritt beträgt um 19.00 Uhr. Kos...

Weitere Informationen beschreibung finden www.stadtbergen.de/stad...

Die Ärztliche Vortragsreihe ist aufgrund der Corona Krise abgesagt. Alle Vorlesungen bis einschließlich 20. Juli 2020 entfallen.

Fachkompetenz rund um Ihre Gesundheit!

**Orthopädie Technik
Sanitätshaus
Reha-Technik**

JUZO Kompressionsstrümpfe gibt es ab sofort in den neuen Frühjahr/Sommer-Trendfarben! Welcher Farbtyp sind Sie?



Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

**Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.**



Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

**DTB
AUSBAU**



DTB-Ausbau
Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 084 34/ 9401-0
Fax: 084 34/ 9401-59
info@dtb-ausbau.de
www.dtb-ausbau.de

- Trockenbau
- Innenausbau
- Elemente
- Oberflächen

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg
Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 • Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de



haarstudio maier

Altenhilfe der Stadt Augsburg

Interesse?
Rufen Sie uns einfach an:
0821 324-6161

Pflege gemeinsam leicht gemacht

Es lohnt sich, bei uns zu arbeiten!

- Altenpfleger (m/w/d) bis zu 3.500,- € Grundgehalt
- Tarifvertrag öffentlicher Dienst
- Viele Zusatzleistungen
- Fort- und Weiterbildungen

www.altenhilfe-augsburg.de/karriere
Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg



<p>TAGESPFLEGE WESTHEIM</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrdienst durch Mitarbeiter ✓ Gemeinsames Frühstück/ Zeitungsrunde und Austausch ✓ Mittagessen - frisch gekocht ✓ Kaffee und Kuchen, gemütliches Zusammensein 	<p>VILLA ANCORA BERGHEIM</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ 8 Einzel/Doppelzimmer ✓ Klein, fein, bezahlbar ✓ Garten mit großer Terrasse ✓ Verpflegung durch die hauseigene Küche ✓ 24-Stundenbetreuung 	 <p>WOHNGEMEINSCHAFTEN FÜR SENIOREN</p> 	<p>ANCORA</p> <p>BISMARCKSTRASSE 57 86391 STADTBERGEN TELEFON: 0821/90 79 65 88 FAX: 0821/90 79 65 89</p>
<p>AMBULANTER PFLEGEDIENST</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundpflege (SGB XI) ✓ Behandlungspflege (SGB V) ✓ Hauswirtschaft ✓ Verhinderungspflege ✓ Ernährung 	<p>HAUS ANCORA WESTHEIM</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ 12 Einzelzimmer ✓ Entspannungsbereich ✓ Terrasse/Garten ✓ Fußbodenheizung ✓ 24-Stundenbetreuung 		<p>AUSKUNFT FÜR ALLE BEREICHE MARIA BRAUN TEL. 0821/90 79 65 88 MOBIL 0151/40 11 57 64</p> <p>Lernen Sie uns kennen bei einem kostenlosen Probetag</p>

WWW.PLEGEDIENST-ANCORA-AUGSBURG.DE MAIL@PLEGEDIENST-ANCORA-AUGSBURG.DE

RÄTSELPASS

für Groß & Klein

kolo-rieren	Korallen-insel	Haft-Freiheits-entzug			Kloster-vor-steher	ungerade Zahl	elektr. Wider-stands-messer		franzö-sische Zus tim-mung	eine Tonart			griechi-sche Unheils-göttin	falsch ver-muten	Niveau-unter-schied, Nei-gung		plasti-sches Bildwerk
				1			Nord-deut-scher				4						
					ste-hende Gewäs-ser		abge-spannt		3				Appell		Hptst. von New Mexico (Santa ...)		
Wett-kampf-beginn		engli-sche Autorin † (Jane)		Finnland in der Landes-sprache				japa-nischer Zwerg-baum		Terrain		7					
tole-rieren, dulden							ein Druck-ver-fahren	Bier-produk-tions-betrieb									8
poln. Klein-ge-wicht (12,5 g)				kurzes Bühnen-stück		Vorname von Bis-marcks				US-Militär-sender (Abk.)					Buch der Bibel		
Samm-lung von Schrift-stücken	Kletter-, Sing-vogel		abge-legen, weit weg							süßer Brannt-wein			Zahl-wort				
			5		schweiz. Wäh-rung (Abk.)			Jung-eisbar im Berli-ner Zoo †		Königin von Preußen				10		tschech. Tennis-spieler (Ivan)	
Hunde-lauf-band					höchste fran-zö-sische Adelige		ehem. Herr-scher im Islam						franzö-sisch, spanisch: Baby		kalter Wind an der Adria		
		englisch: Osten, östlich		ehem. finnische Münze					Ausruf des Nichtge-fallens	Film-Ferkel							
Haustier der Lappen		Skandal		6		Abk.: Sankt		Kurier					franzö-sisch: man				
gleichm. Grund-rhyth-mus					Box-begriff (Abk.)		Schiffs-seite									2	
Grill		Drüsen-abson-derung						Chrono-meter					gleich-gütig				

	7			9	3		
	1	7		8		2	
9		3		5		7	
	3			1			
8	2		4			1	3
			9			8	
	4	5	6				8
	8	1	3	6			
		7	2			3	

3				7			6
7	4	1	3				9
				1	2		7
				3	7		9
4	9	7				3	1
2			9	4			
1			6	5			
	3				1	2	4
	6		8				1

SUDOKU

Jede Zeile, Spalte und Block enthält die Zahlen von 1-9 genau einmal.

DIE AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL FINDEN SIE AUF SEITE 49.

KREUZGITTER

Welcher Buchstabe fehlt?

HOER
MEL
TACH
FISCH
SE
BLARE
SE

ORTB



□ □ □ □

COHFSR



□ □ □ □ □ □

BFREI



□ □ □ □ □ □

SCHÜTTELWÖRTER

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge

SILBENRÄTSEL

Bilde die passenden Wörter zu den Bildern.

Ga - fel - Tas - ler - Fla - ser - Löff - se - Tel - bel - Mes - sche



1. □ □ □ □ □ □ □ □ 2. □ □ □ □ □ □ □ □
3. □ □ □ □ □ □ □ □ 4. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □
5. □ □ □ □ □ □ □ □ 6. □ □ □ □ □ □ □ □

Klinikum macht Karriere(n)

Attraktiv und krisensicher: Arbeitsplatz Krankenhaus



Sie pflegen Menschen und sie reinigen Fußböden, sie schreiben Briefe, bepflanzen die Grünanlagen oder tüfteln an Computerprogrammen, sie forschen, waschen, operieren, bringen Kinder zur Welt und kochen für Patienten und Mitarbeiter. Gemeinsam haben sie einen Arbeitgeber und einen attraktiven und krisensicheren Arbeitsplatz: Rund 6 000 Menschen sind in einer Vielzahl von Berufen am und im Universitätsklinikum Augsburg beschäftigt.

Bett oder Bank? Jochen Geisenberger entschied sich nach dem Zivildienst im ambulanten Pflegedienst für eine Lehre in der Bank – und kehrte nach einem Studium der Betriebswirtschaft und Stationen in der freien Wirtschaft doch wieder in die Nähe vieler Krankenbetten zurück. Ins Universitätsklinikum. Dort leitet der heute 40-Jährige gemeinsam mit Ruth Hintersberger die Akademie für

Gesundheitsberufe. Wie kaum ein anderer kennt der Experte in Sachen Personalwesen die vielfältigen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Schwabens Top-Klinikum zu bieten hat. Was macht die Tätigkeit in einem Haus, das niemals schläft und rund um die Uhr an 365 Tagen im Dienst ist, so spannend, Herr Geisenberger? »Die Arbeit im Gesundheitswesen ist sinnstiftend«, lautet seine erste Antwort. »Schließlich ›produzieren‹ alle hier Beschäftigten nichts anderes als bessere Lebensqualität für den einzelnen Menschen und für die dem Klinikum anvertrauten Patienten.« Attraktiv und spannend seien zudem die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten – von der Intensivstation bis zur Großküche, vom Labor bis zur IT-Abteilung. Ein Team von 6 000 Menschen kümmere sich täglich, jeder an seinem Platz, um die bestmögliche Patientenversorgung. Sein Interesse am Gesundheitswesen sei

einst vor allem durch das positive Feedback im Zivildienst genährt worden.

»Für Menschen, die Freude daran haben, anderen zu helfen, ist diese Arbeit sehr erfüllend«, sagt auch ein Mann, der zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit selbst auf einer Intensivstation gearbeitet hat und heute im Klinikum den Bereich Personalmanagement leitet: Bruno G. Wirnitzer kennt als Personalchef Schwabens größten Arbeitgeber im Gesundheitswesen in- und auswendig. Attraktiv ist für ihn die Kombination aus innovativer Medizin und neuester Technik, aus Wissenschaft, großer Verantwortung und insbesondere viel menschlicher Zuwendung für die Patienten. Jobs im Gesundheitswesen hätten Zukunft und seien zudem weitgehend krisensicher. »Als eines der größten Krankenhäuser Deutschlands bieten wir in einem breit gefächerten Spektrum unterschiedlichste Arbeitsplätze für viele Menschen und immer die Möglichkeit, mit- und voneinander zu lernen.«

Lernen wird am Klinikum großgeschrieben. »Die Halbwertszeit des Wissens ist gerade in der Medizin sehr kurz«, erläutert Wirnitzer. Vom medizinischen Fortschritt profitiere der Patient. »Für uns Mitarbeiter heißt das aber auch, dass ständige Fort- und Weiterbildung unerlässlich sind.« Und da eröffnet sich ein weites Feld. »Wir haben viele spannende Angebote im fachlichen Bereich«, erläutert der 64-Jährige. Sei es eine zweijährige Weiterbildung für Pflegekräfte auf der Intensivstation, Kurse in den Bereichen Management, Kommunikation oder Arbeitssicherheit. Hinzu kommen externe Fortbildungen. Wer sich weiter entwickeln wolle, könne mehr Verantwortung übernehmen, neue Chancen ergreifen. Forschung und die Ausbildung von jungen Ärzten in Abstimmung mit der Medizinfakultät spielten natürlich an einem Universitätsklinikum im ärztlichen Rahmen eine besondere Rolle. Grundsätzlich ist so ein vielschichtiges Gebilde wie das Universitätsklinikum ein Arbeitgeber, wie es ihn nur selten gibt. Denn es sorgt auch dafür, dass seine Mitarbeiter von morgen bereits heute eine qualifizierte Ausbildung erhalten. Und da kommen wieder Jochen Geisenberger und die Akademie für Gesundheitsberufe ins Spiel. »Wir sind die Talentschmiede

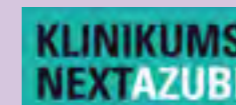
für das Klinikum und die Region«, betont er. Rund 500 Auszubildende und dual Studierende werden in über 20 Berufen entweder an den eigenen (Berufsfach-) Schulen zu Anästhesietechnischen Assistenten, Physiotherapeuten, Hebammen und Pflegefachkräften ausgebildet oder sie machen eine Lehre in zahlreichen Ausbildungsberufen – vom Logistiker oder der Kauffrau bis zu Medizinischtechnischen LaboratoriumsassistentInnen. Mit speziellen Angeboten wie »Klinikums Next Hero« sucht man schon früh die enge Kooperation mit Schulen und vereint die vielfältigen Angebote für Auszubildende und Studierende unter der Marke »Klinikums Next Azubi«. Aus- und Weiterbilden auf hohem Niveau lautet im Klassenzimmer Klinikum die Devise. Dafür sorgen beste Ausbilderinnen und Ausbilder, bedarfsorientierte Programme, neue Ansätze wie interprofessionelles



und interdisziplinäres Lernen, die alte Grenzen überwinden. Auch der Aufbau digitaler Lehr- und Lernangebote, die in den letzten Monaten im gesamten Bildungsbereich rasant an Bedeutung gewonnen haben, zählt dazu.

Attraktivität hängt von vielen Faktoren ab

Swabens größter Ausbilder im Gesundheitsbereich fährt mit Erfolg zweigleisig. »Neben der Ausbildung junger Menschen in verschiedenen Gesundheitsberufen«, so Geisenberger, »widmet sich die Akademie



Azubi am Klinikum: Info beim Tag der offenen Tür

Über 20 Berufe lassen sich im Rahmen einer Ausbildung oder eines dualen Studiums an der Akademie für Gesundheitsberufe am Universitätsklinikum Augsburg erlernen. Wer mehr darüber erfahren möchte, informiert sich auf der Website des Klinikums oder gleich vor Ort. Beste Gelegenheit dazu bietet unter dem Titel »Klinikums Next Azubi« der Tag der offenen Tür, der hoffentlich am Freitag, **16. Oktober 2020** stattfinden kann. In der Zeit von 10 bis 16 Uhr gibt es in der Akademie Informationen aus erster Hand.

auch der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter.« Das Ziel heißt lebenslanges Lernen. »Denn für viele unserer Kolleginnen und Kollegen ist das nicht nur ein Beruf, sondern wirklich Berufung.« Doch Berufung allein reicht nicht in jedem Fall. Die Attraktivität eines Arbeitgebers, da sind sich Jochen Geisenberger und Bruno G. Wirnitzer einig, hängt gerade in Zeiten des Fachkräftemangels von zahlreichen Faktoren ab. Pflegekräfte in der Corona-Krise als »Helden« zu bezeichnen, reiche da nicht aus, betont Geisenberger. Die hohe Arbeitsbelastung werde dann geringer, wenn sich im Gesundheitswesen einiges ändere. »Es wird sich zeigen«, so der Akademieleiter, »ob sich nach dem Applaus eine neue Form der Wertschätzung etabliert. Zu wünschen wäre es!« Grundsätzlich müsse das Gesundheitswesen für Krisen dieser Art besser vorbereitet sein. Corona böte die Chance, ergänzt Bruno G. Wirnitzer, »Dankbarkeit und Wertschätzung für Dinge zu entwickeln, die uns manchmal so selbstverständlich erscheinen.« Aber die Klinikums-Verantwortlichen warten natürlich nicht untätig auf Verordnungen und neue Gesetze. Sie sind auf vielen Gebieten längst für ihre Mitarbeiter

aktiv. »Nicht nur die Gesundheit unserer Patienten liegt uns am Herzen«, erläutert Personalchef Wirnitzer. »Auch die Gesundheit unserer Beschäftigten ist uns wichtig.« Unter dem Stichwort betriebliches Gesundheitsmanagement gibt es deshalb zahlreiche Angebote, wie sich Beschäftigte körperlich und geistig fit halten können. Dazu zählen auch spezielle Programme für Mitarbeiter, die 50 Jahre und älter sind. Im und nach dem Ernstfall sorgt ein betriebliches Eingliederungsprogramm dafür, dass man nach einer krankheitsbedingten Auszeit wieder schnell im Beruf Fuß fasst. Um Beruf und Familien besser vereinbaren zu können, werden am Klinikum zahlreiche moderne Arbeitszeitmodelle mit Gleit- oder Teilzeit angewendet. Im Pflegedienst, der notwendigerweise Früh-, Spät- oder Nachtdienste abdecken muss, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich in einem sogenannten Mitarbeiter-Pool auf bestimmte Arbeitszeiten festzulegen. Gerade für Eltern im Schichtdienst ist zudem die Kinderbetreuung enorm wichtig. Die Klinikums eigene Kindertagesstätte sorgt da für attraktive Angebote und Entlastung. Und, das findet man selten: Sie macht keine Ferien! | sts



Bruno Wirnitzer
Leitung Personalmanagement



Jochen Geisenberger
Leitung der Akademie für Gesundheitsberufe



Eine Frage, die sich seit Februar die ganze Welt stellt. Denn das Corona Virus hat uns immer noch fest im Griff. Unser Alltag – ja unser ganzes Leben – ist nicht mehr so wie es vor Corona war. So müssen wir beispielsweise in der Öffentlichkeit unseren Mund und unsere Nase bedecken – kein 100%iger Schutz vor einer Corona-Infektion. Dennoch: Ein Mund- und Nasenschutz ist besser als kein Schutz. Denn er schirmt unser Gegenüber vor unseren Tröpfchen ab und schützt auch uns selbst – insbesondere dann, wenn er von allen konsequent getragen wird.

Möglichkeiten, die Atemwege zu schützen, gibt es viele. Wir haben für Sie die wichtigsten Fakten gesammelt.

SARS-COV-2

Wie schütze ich mich und andere?

Schutzmasken für Corona

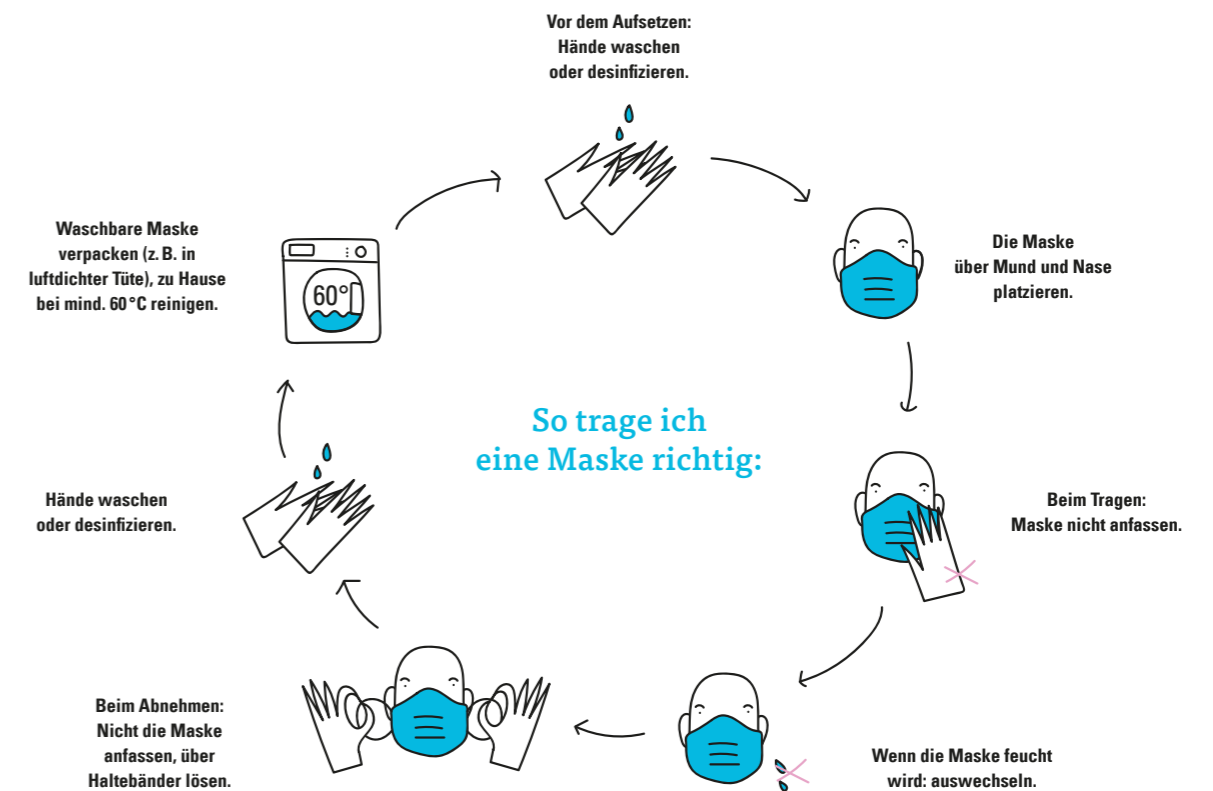
Man unterscheidet zwischen den Community-Masken, den einfachen, meist selbstgenähten, aus Baumwollstoff und den medizinischen Schutzmasken, wie beispielsweise die herkömmlichen OP-Masken. Diese Maskenarten dienen dem Fremdschutz. Darüber hinaus gibt es die FFP2- und FFP3-Masken. Nur diese schützen auch den Träger und sind für Klinikpersonal mit direktem Kontakt zu Infizierten dringend erforderlich.

Was es zu beachten gilt

Die Community-Maske sollte so groß sein, dass Mund, Nase und Wangen bedeckt sind und sie an den Rändern eng anliegt.

»EIN MUND- UND NASENSCHUTZ IST BESSER ALS KEIN SCHUTZ.«


Während des Tragens soll man die Maske nicht zurecht zupfen und auch nicht um den Hals hängen. Sobald die Maske feucht ist, verliert sie ihren Schutz und muss gewechselt werden. Stoffmasken sollten Sie regelmäßig nach der Verwendung waschen, bestenfalls in der Waschmaschine mit Vollwaschmittel bei 60 bis 90 Grad oder im Kochtopf auf dem Herd ca. fünf Minuten lang in kochendes Wasser legen. Daher empfiehlt es sich, mindestens zwei Masken zu haben, die abwechselnd getragen werden können.



Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Universitätsklinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Universitätsklinikum da sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/unternehmen/foerderevereine

Fördergesellschaften, die ausschließlich das Universitätsklinikum Augsburg unterstützen:



Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG

Über die Fördergesellschaft können Sie auch zweckgebunden spenden z. B. unter Angabe »ICCA – Gemeinsam gegen Krebs« und für den »Aufbau der Schmerzlinik am UKA«



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorsitz: Hans Jenuwein
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG

Förderkreis der Freunde der Strahlenklinik e.V.

Vorstand: Dr. Georg Stüben
IBAN: DE94 7205 0000 0810 5106 10
BIC: AUGSDE77XXX

Verein der Freunde und Förderer der Neurologischen Klinik Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Markus Naumann
IBAN: DE86 7205 0000 0000 4414 44
BIC: AUGSDE77XXX


Förderverein der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Peter Heidenreich
IBAN: DE43 7206 2152 0006 5388 00
BIC: GENODEF1MTG

Förderkreis des Tumor Centrums Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX

Weitere Fördergesellschaften:



Kinder wollen leben, spielen, lachen e.V.

www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
BIC: BYLADEM1DON



»Glühwürmchen« e.V.

Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
www.gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.

www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV




Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern

www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg - LICHTBLICKE e.V.

Vorsitz: Gerd Koller,
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel

www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP

Die Auflösung der Rätsel von Seite 42:

■ ■ ■ ■ A A ■ ■ ■ ■ O ■ ■ ■ E A ■ ■ ■ ■ G ■
F A E R B E N ■ H O L S T E I N E R
S T A R T ■ E ■ M U E D E ■ R ■ F E
■ O ■ E ■ S U O M I ■ U ■ A R E A L
L A S S E N ■ E ■ B R A U E R E I
L U T ■ E ■ O T T O ■ A F N ■ L E
■ S ■ E N T F E R N T ■ R ■ E L F
A K T E I ■ S F R ■ S ■ L U I S E ■
L E I N E ■ S ■ K A L I F ■ R ■ L
R E N ■ A ■ P E N N I ■ K ■ B A B E
■ I ■ E K L A T ■ U ■ B O T E ■ O N
■ B E A T ■ I ■ S T E U E R B O R D
■ E ■ S E K R E T ■ U H R ■ E G A L
B R A T R O S T

B R U S T K R E B S

2	7	8	4	1	9	3	5	6
3	1	5	7	6	8	4	2	9
9	6	4	3	2	5	8	7	1
7	3	6	8	5	1	9	4	2
8	2	9	6	4	7	5	1	3
4	5	1	9	3	2	6	8	7
1	4	3	5	7	6	2	9	8
5	8	2	1	9	3	7	6	4
6	9	7	2	8	4	1	3	5
3	2	8	5	7	9	1	6	4
7	4	1	3	6	8	5	9	2
6	5	9	4	1	2	8	3	7
5	8	6	1	3	7	4	2	9
4	9	7	8	2	6	3	1	5
2	1	3	9	4	5	6	7	8
1	7	2	6	5	4	9	8	3
8	3	5	7	9	1	2	4	6
9	6	4	2	8	3	7	5	1

OTIS

Wir sind dabei...
mit unseren Aufzügen

OTIS GmbH & Co. OHG
Niederlassung Augsburg
Am Mittleren Moos 15
86167 Augsburg
Telefon: 081 21 77 47 88-0
E-Mail: bucero.augsburg@otis.com
www.otis.com

Aufzüge · Fahrtreppen · Service

Wir danken



... dem schwedischen Möbelhaus **IKEA am Standort Augsburg** für die Spende von 10.000 Euro an die mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V. IKEA unterstützt die mukis Hilfsprojekte für kleine Patienten mit der Aktion »Weihnachtsbäume für Kinderträume« seit vielen Jahren. Auch, wenn Weihnachten schon ein wenig zurückliegt, hält die Freude über die Spende an.



... **Landrat Martin Sailer** für die Spende über 2.000 Euro an die mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V. Anlässlich seines Geburtstages hat der Förderer und Schirmherr der mukis auf Geschenke verzichtet und dafür gesammelt und gespendet. Als Gründungsmitglied der mukis hat er schon vieles für die Kinderklinik bewegt und erreicht.



... der **Grundschule Jettingen-Scheppach** für die Spende von 2.200 Euro zu Gunsten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Die Spendensumme stammt aus dem Erlös der Schultombola.



... der **Kicktipp-Gemeinschaft des Revital Gesundheitszentrums Königsbrunn** für die großzügige Spende von 600 Euro an den Förderverein mukis e.V. Die Tipp-Gemeinschaft möchte mit dieser Spende das Bayerische Kinderschmerzszentrum am Universitätsklinikum Augsburg unterstützen.



... **Walk4Children e.V.** für ihre Spende über 765 Euro an das Schwäbische Kinderkrebszentrum. Fabian Wachter, Torsten Kerle und Emanuel Seifried haben vor zwei Jahren den Verein gegründet. Sie haben sich das Ziel gesetzt, durch lange Märsche Spenden zu mobilisieren, um kranken Kinder zu helfen. Und dafür ist den Familienvätern kein Weg zu weit.

Gesundheit schenken –
mit Gutscheinen
vom Heilbad Krumbad



Krumbad

Lebensfreude und Lebensenergie

Wohlfühlen · Regenerieren · Genießen

Das Heilbad Krumbad stellt als qualitativ hochwertiges Gesundheitshaus auf Basis einer außergewöhnlichen Symbiose aus Therapie, Reha, Hotel, Gastronomie, Wohlfühl- und Tagungsdomizil den Mensch in den Mittelpunkt seines Handelns. Das Krumbad hat ganzjährig geöffnet.





Bischof-Sproll-Str. 1 · 86381 Krumbach · Tel. (08282) 906-0 · info@krumbad.de · www.krumbad.de

LAYER

WIR SIND FÜR SIE DA!

BÜRO AUGSBURG
AM SCHWALL 3.

Ob Sie Fragen haben, eine Immobilie suchen, einen Verkauf planen oder eine Vermietung ansteht: Wir beraten Sie gerne! Melden Sie sich einfach bei uns!

UNSERE NEUBAUPROJEKTE ZU KAUFEN.

<p>FRIEDBERG-OTTMARING 2 Einfamilienhäuser</p> <p>ADELSRIED 1 Einfamilienhaus 2 Doppelhaushälften</p> <p>OBERGRIESBACH 1 Einfamilienhaus 2 Doppelhaushälften</p> <p>AYSTETTEN 1 Einfamilienhaus</p>	<p>AUGSBURG-LECHHAUSEN 2 Doppelhaushälften</p> <p>VORANKÜNDIGUNG: AUGSBURG-HOCHZOLL 4 Doppelhaushälften</p> <p>PRITTRICHING 2 Doppelhaushälften</p> <p>ICHENHAUSEN-AUTENRIED noch 6 Wohnungen</p>	<p>SCHWABMÜNCHEN Betreutes Wohnen - noch 2 Wohnungen</p> <p>LEITERSHOFEN 4 Reihenhäuser</p> <p>STADTBERGEN noch 10 Wohnungen</p>
---	--	---

WEITERE ANGEBOTE UNTER WWW.LAYER-GRUPPE.DE



GÜLTIG BIS 31.12.2020

(0821) 45 06 18 95
✉ AUGSBURG@LAYER-GRUPPE.DE
LAYER



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN



Dank Reha wieder
in der Bahn.

Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de